

Thurgauer Bauer



Verband Thurgauer
Landwirtschaft

Nr. 11
17. März 2023





TOP

Pistol®

Schnell und gezielt gegen Schädlinge



**Sehr gute
Sofortwirkung**

Erfasst alle Stadien.

Mehr Informationen auf:
www.omya-agro.ch
062 789 23 36

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikette und Produktinformationen lesen.
Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.

Inhalt Nr. 11 vom 17. März 2023

Generalversammlung VTL am 23. März

Impressum 10

VTL

Einladung Generalversammlung VTL 11

Kanton Thurgau

Vogelgrippe: Ganzer Kanton wieder Kontrollgebiet 12

Management

Schlachtviehmarkt in Weinfeldern 13

Bauernkonferenz 2023 15

BTS und RAUS in Gottes Hand 16

Aus unserem Leserkreis

Unfairer Clinch mit den Veterinärämtern 19

Aktueller Pflanzenschutz

Obstbau

Folgen für den Pflanzenschutz-Obstbau 22

Pflanzenbau

Neuer Präsident an der Spitze der Rübenpflanzler 25

Obstverwertung

68. Thurgauer Süssmost-Qualitätswettbewerb 26

Winzerinfo

Aktuelles für die Weinbaupraxis 27

Familienleben

Garten der Bäuerin 30

Rezept: Strudelteig und Rotkraut-Maroni-Strudel 34

Rezept: Zwetschgen-Strudel-Bonbons 35

Kinderecke und Rätsel-Auflösung 36

Rätseln und gewinnen 37

Für die Landfrauen

34. Jahresversammlung Landfrauen Tannzapfenland 38

32. Hauptversammlung Landfrauen Nollen 39

Organisationen berichten

Fleckviehzuchtverein Hüttwilen-Oberthurgau 40

Fleckviehzuchtverein Mittelthurgau 42

Unsere Inserenten an der Tier & Technik 44

Veranstaltungen und Kurse

Agenda 58

Kursagenda Arenenberg 59

Marktplatz 60



Liebe Bauernfamilien
 Am 23. März findet wiederum die Generalversammlung des VTL in Sulgen statt.
 Vor 13 Jahren wurde ich in den Vorstand des VTL gewählt. In dieser Zeit durfte ich viele interessante, hartnäckige, andersdenkende und gleichgesinnte Leute kennenlernen. Zusammen mit ihnen habe ich mich an etlichen Sitzungen, Anlässen und Projekten für die Thurgauer Bauernfamilien eingesetzt. Oft hart in der Diskussion, aber immer mit dem gemeinsamen Ziel, uns weiterzubringen. Dieses Engagement mit den Kollegen/-innen aus den Kommissionen, dem Vorstand und der Geschäftsstelle hat meinen Horizont ungemein erweitert, mein Netzwerk vergrössert, und es hat mich als Mensch weitergebracht. Hoffentlich konnte ich mit meiner Arbeit aber auch ein wenig dazu beitragen, dass wir uns als Branche eingeben, wehren und entwickeln. Ich kann diese spannende und immer respektvolle Verbandsarbeit als sehr wichtig, lehrreich, sinnvoll und erfüllend, nur weiterempfehlen. Und ich rufe vor allem die jüngere Generation auf, sich auch auf dieser Stufe für unsere Anliegen einzusetzen. Meldet euch bei Anfragen für Kommissionsarbeit, bringt euch ein, denn (nur) gemeinsam kommen wir weiter. Dabei finde ich es wichtig, dass wir nicht nur auf Vernehmlassungen oder die Politik reagieren. Ich sehe es als Chance, aber auch als Muss, dass wir unsere Sicht der Sache als realistische Grundlage zur Diskussion vorlegen und auch umsetzen.
 So möchte ich allen danken für die wertvollen Begegnungen. Es war für mich eine Ehre, mich für unseren Stand einzusetzen. Danke auch an Nadine und die ganze Familie für die Zeit, die ich dafür aufwenden konnte.
 In diesem Sinne freue ich mich auf unsere GV, wo ich hoffentlich ganz viele von Euch treffen werde!

Herzlich
 Urban Dörig

Titelbild: Blühende Aprikosenblüten in Altnau am Bodensee. (Bild: Stephan Traber)

SEGELTÖRN

Brechen Sie mit uns zu neuen Ufern auf.

Das **Veterinäramt des Kantons Thurgau** ist verantwortlich für den Vollzug der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung in den Bereichen Tierschutz, Tiergesundheit, Aufsicht über die Veterinärberufe sowie in Teilbereichen der Lebensmittelsicherheit, der Primärproduktionskontrolle sowie des Hundewesens.

Zur Verstärkung unseres engagierten Teams der Abteilung Tierschutz suchen wir **ab 1. Juni 2023 oder nach Vereinbarung** eine / einen

Amtliche Fachassistentin / Amtlichen Fachassistenten

Pensum 60 - 100 %

Ihre Aufgabengebiete:

- Mitarbeit in einer Vollzugsabteilung;
- Fristgerechte, selbstständige Bearbeitung von zugewiesenen Geschäften in den unterschiedlichen Vollzugsbereichen des Veterinäramtes gemäss den Vorgaben der Abteilungs- und Amtsleitung (inkl. Verfahrensleitung und Fallführung);
- Durchführen von amtlichen Kontrollen;
- Anordnen von behördlichen Massnahmen;
- Erstellen von Kontrollprotokollen, Kontroll- und Amtsberichten sowie Amtsentscheiden;
- Fachlicher Austausch mit Behörden und Dritten;
- Erledigung punktueller administrativer Arbeiten zugunsten der Abteilungsleitung.

Sie bringen mit:

- eine abgeschlossene Berufsausbildung, vorzugsweise im Bereich der Landwirtschaft, der Tiermedizin oder einem artverwandten Bereich;
- eine abgeschlossene Weiterbildung als Amtliche Fachassistentin / Amtlicher Fachassistent bzw. die Bereitschaft, diese Weiterbildung zu absolvieren;
- vorzugsweise Erfahrung im Bereich des veterinärärztlichen Vollzugs;
- Eigeninitiative und Freude an interdisziplinärer Zusammenarbeit;
- Sozialkompetenz und Organisationsgeschick;
- eine sichere mündliche und schriftliche Ausdrucksweise in Deutsch;
- Belastbarkeit, sicheres Auftreten und Durchsetzungsvermögen;
- Bereitschaft zur Mitarbeit im Pikett- und Bereitschaftsdienst des Veterinäramtes;
- Führerschein Kat. B.

Wir bieten:

- eine vielseitige und interessante berufliche Herausforderung;
- zeitgemässe öffentlich-rechtliche Anstellungsbedingungen;
- allgemeine und individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten;
- einen zentralen Arbeitsplatz in Frauenfeld mit modernen Arbeitsmitteln und Infrastrukturen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Robert Hess, Amtsleiter, T 058 345 57 30

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Onlinebewerbung. Den Link finden Sie unter www.stellen.tg.ch.

Stellenanzeigen Empfehlungen



Wir suchen motivierten, selbstständig arbeitenden Allrounder (100%)

Mitarbeit im Schweinestall, Sterilisation von Schlachtnebenprodukten, verladen – entladen der LKWs mit Stapler. Zur Entlastung unserer Chauffeure gelegentliches Führen unserer LKWs (Anhängierzüge). Führerausweis CE. Interessenten melden sich unter:
078 707 74 92 (Patrik Thoma)

84624

Keines ist zu klein, um ein **Inserat zu sein.**

Thurgauer Bauer

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@galledia.ch

Bring deine Folien auch zum Recycling!



84306



www.erde-schweiz.ch

Deine Karrierechance bei uns als:
Maschinen- /Anlageführer und **Support techn. Unterhalt 100%**

Aachtal Futter AG
LEISTUNG IN IHREM STALL

aachtalfutter.ch

Wir bieten dir als Landwirt mit technischem Flair oder Landmaschinenmechaniker eine sehr interessante Tätigkeit mit diversen spezifischen Weiterbildungsmöglichkeiten in der Industrie-mechanisierung und –automation.

Als einzige Getreidesammelstelle im Oberthurgau übernehmen wir rund 8'000 t Getreide und produzieren über 25'000 t Mischfutter. Wir sind ein wichtiger Regiopartner für die Landwirtschaft, mit 20 Mitarbeitern erzielen wir CHF 30 Mio. Umsatz.

Flexible Arbeitszeiten, sehr gute Entlöhnung und fortschrittliche Anstellungsbedingungen in dynamischem Team erwarten dich.

Gerne geben wir dir bei Interesse weitere Informationen und freuen uns über einen Kontakt per

Email: kilian.zwick@aachtalfutter.ch
oder Telefon: 071 649 10 42



84814

Veranstaltungen Empfehlungen

Jetzt aktuell
Wieseneggen
Breiten 3–6 m
Wiesenstriegel
Tel. 078 743 11 30

84837

**Kaufe alle Autos
und Busse,
auch Motorräder.**
Km und Zustand egal.
Barzahlung, guter Preis.
Telefon 078 888 34 84

811983

Wir sanieren
Fahrsilo
www.awisi.ch
079 671 67 65

81171

Wir offerieren:
**Heu, Emd,
Stroh und
Einstreukalk,
Luzerne sowie
Kurzstroh und
Strohpellets**

Hug Landesprodukte
9313 Muolen
Tel. 071 411 23 30
www.hug-landesprodukte.ch

80236



Frühlings-Ausstellung 25./26. März 2023

- Samstag ab 14.00 Uhr,
Sonntag ab 10.00 Uhr
- Festwirtschaft, Gumpischloss
- Samstag ab 19.00 Uhr
Barbetrieb
- Sonntag Frühschoppen
mit den Quöllfrischbuebe



Mit allen Produktneuheiten für die
Landwirtschaft, Forst & Garten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



JOHN DEERE



POTTINGER



Husqvarna

Lüthi Landmaschinen AG Telefon 071 917 13 93
9556 Affeltrangen TG luethi-landmaschinen.ch

84524

**Keines ist zu
klein, um ein
Inserat zu sein.**

**Thurgauer
Bauer**

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@galliedia.ch

NIGHTPARTY.CH

18. MÄRZ 2023

PARTY- & HARDSTYLE

MTS AND
FREAKMASTER
DJ KEV

25. MÄRZ 2023

PARTY HIT MIX

eventkultur.ch	GRATIS SHUTTLE AB BHF GOSSAU 079 558 12 90	EINTRITT AB 18+	TÜRÖFFNUNG 20:00
NIEDERWIL BEI GOSSAU (SG)			

84790

fertig mit
Daten kompliziert
an den Treuhänder
übermitteln.

EINFACHER
ZUSAMMEN
SICHER
BUCHHALTEN

PINUS21

80842

Wohnungen Empfehlungen

GEA Engkeering
for a better
world

Tag der offenen Tür bei Familie Roth
Sonntag, 26. März 2023
09:00 - 17:00 Uhr
Tannenhofstr. 27, 8585 Herrenhof

25.03.2023
ab 20:00 Uhr
ReStartParty



Mit freundlicher Unterstützung:



- Agro Treuhand Thurgau AG
- Dirim AG
- Elektro Bürgisser AG
- LMK Technik AG
- Moser Tiefbau AG
- Pirmin Dähler, Viehhandel
- Sonderer AG

83698

Verbundsteine

Wir liefern Ihnen **äusserst günstig Verbundsteine** franko Baustelle. Ideal für Haus- und Hofvorplätze sowie für Rinderlaufhöfe und Strassen. Einfach zum Selberverlegen.

Ein Anruf lohnt sich bestimmt!

Gebr. Breitenmoser AG

Sägerei/Holzhandel/Transporte/Landesprodukte
9615 Dietfurt, www.gebrueder-breitenmoser.ch
Telefon 071 983 26 26, Fax 071 983 29 31

80699

Keines ist zu
klein, um ein
Inserat zu sein.

**Thurgauer
Bauer**

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@galledia.ch

Zu vermieten in **Zuben TG**
per Januar 2024 oder nach Vereinbarung

Zucht-Schweinestall

für 72 Mutterschweine
Computerfütterung
an die Landwirtschaftszone grenzend

Interessenten wenden sich bitte an
EH LIEGENSCHAFTEN-TREUHAND AG
052 366 88 88

84611

Christopher Kunz
Landwirt, Bern



Ich kann allen Produzentinnen
und Produzenten den Abschluss
einer Versicherung bei der
Schweizer Hagel weiterempfehlen.



**Schweizer Hagel
Suisse Grêle
Grandine Svizzera**

www.hagel.ch

80631

Bezugsquellen

für den Landwirt



BALLENAUFLÖSER UND MISCHER

BalleMax  www.ballemax.ch

9304 Bernhardzell
☎ 071 433 24 23

FORSTPFLANZEN

Josef Kressibucher AG

Waldpflanzen, Wildgehölze, Christbaumkulturen
Ast 2, 8572 Berg
☎ 071 636 11 90, www.kressibucher.ch

BIO-FUTTERMITTEL

BIOMÜHLELEHMANN

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne: **0800 201 200**

FUTTERMISCHWAGEN

KEENAN
an Altech company

Matzingen: Schneider Landmaschinen AG
☎ 052 376 16 95,
www.schneider-landmaschinen.ch

COMPUTER UND SOFTWARE

Agrosoft

swiss farm management software

FARMSOLUTION

Buchhaltung
Faktura
Feldmanager
Kuhtime

Landstr. 33
9533 Dietschwil
071 930 06 66
079 608 59 27
info@agrosoft.ch
www.agrosoft.ch

**Ohne Saat keine Ernte, ohne Werbung
kein Erfolg! Telefon 058 344 94 83**

GEFLÜGELZUCHT



Seit 1908 **Geflügelzucht Jud, Kaltbrunn**

Auslauf-Junghennen, Bio-Junghennen
Eier, Zubehör, Ställe

☎ 055 283 11 08
www.hühnerverkauf.ch

Rüegg Gallipor AG
Geflügelzucht
8560 Märstetten



Inhaber Sepp Rüegg, eidg. dipl. Geflügelmeister
Junghennen, Küken sowie Bio-Junghennen
☎ 071 659 05 05, Fax 071 659 05 20

TRUPRO AG  **Geisser**

Geflügelzucht AG

Junghennen, Truten, Mastküken, Eintagsküken
9402 Mörschwil, ☎ 071 866 17 52, www.hühner.ch

ENTMISTUNGSANLAGEN



Entmistungs-
Anlagen

Matzingen: Schneider Landmaschinen AG,
☎ 052 376 16 95
www.schneider-landmaschinen.ch

Wer nicht inseriert, wird vergessen!



JAUCHERÜHRWERKE

Von Arx Rührwerkbau

Stompes 2, 9050 Appenzell Steinegg
☎ 071 385 30 60, www.ruehrwerkbau.ch
info@ruehrwerkbau.ch

ONLINESHOP

manser24.ch
HANDWERKER-SHOP
shop@manser24.ch | Tel. 071 440 40 40

LANDWIRTSCHAFTLICHER BEDARF

ODERMATT
Wir haben das (Werk-)Zeug.
Odermatt Handels AG | 9203 Niederwil | T 071 393 62 61 | odermatt-handelsag.ch

PLANEN UND EINRICHTEN

planen und bauen
MOSER
Stalleinrichtungen

Moser Stalleinrichtungen AG Telefon 071 414 38 30
8580 Amriswil www.moser-stalleinrichtungen.ch

NEUE ENERGIEN

LAVEBA

Energieberatung Landwirtschaft,
Gewerbe, Wohnbauten
Photovoltaik

LAVEBA Genossenschaft
Vadianstrasse 29, 9001 St. Gallen
☎ 058 400 66 88, www.laveba.ch

STALL- UND HALLENBAU

WOLF SYSTEM
Ställe, Hallen
Güllegruben
System Wolf AG
CH-9464 Rüthi SG
Tel.: 071 / 767 90 30
www.wolfsystem.ch

STELLENVERMITTLUNG

TOP TEMPORÄR STEINER

kompetent und fair
...in Gewerbe und Landwirtschaft

Top Temporär Steiner, 9220 Bischofszell
Telefon 071 430 01 90, www.toptemporae.ch

OFENBAU

Knöpfel
Keramikbeläge
achelofenbau GmbH
Tel. 071 367 14 58
Nat. 078 722 84 67 **9064 Hundwil**

Kachelöfen-Chemineé-Plättliarbeiten-Renovationen

VERPACKUNGEN

**Verpackungsmaterial für
Direktvermarkter**

Ursula u. Lorenz Egli, Feldhof, 9512 Rossrüti
☎ 071 911 14 77, www.vomhofshop.ch



Mehr als Ferien auf dem Bauernhof:

Jugendliche packen bei Agriviva selbst mit an

Bauernhoferlebnisse sind unvergessliche Erfahrungen für Jugendliche. Entdecken durch Mitpacken ist das Motto bei Agriviva. Auf der Website der Non-Profit-Organisation finden junge Menschen Gastfamilien in der ganzen Schweiz. Ein Grossteil der Einsätze findet im Sommer statt, die Aktivitäten auf der Vermittlungsplattform laufen aber jetzt schon intensiv.

Text und Bilder: Agriviva

Jedes Jahr krempeln in der Schweiz über 1000 Jugendliche und junge Erwachsene die Ärmel nach hinten und packen aktiv auf einem Bauernhof mit an – im Haushalt, im Garten, im Stall, auf dem Feld – und lernen so bei ihren Gastfamilien eine für sie meist neue Welt kennen. Die Plätze sind beliebt, denn die Vielfalt der Tätigkeiten garantiert einen hohen Erlebniswert: Ziegen füttern, Heu einbringen, Pferde striegeln, Kinder hüten, Brot backen, Erdbee-

ren pflücken und vieles mehr bieten die Höfe an. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, vorausgesetzt werden Interesse, Motivation und Einsatzbereitschaft. Darauf dürfen sich die Jugendlichen freuen: Die Jugendlichen werden in den Alltag der Bauernfamilie integriert. Sie lernen, Verantwortung zu übernehmen, und sammeln wertvolle Lebens- und Arbeits Erfahrung. Von ihrer Gastfamilie erhalten sie freie Kost und Logis sowie ein Taschengeld. Für die Hin- und Rückreise stellt Agriviva ein kostenloses SBB-Spezialticket zur Verfügung.



Impressum:

Thurgauer Bauer

(früher «Der Ostschweizerische Landwirt»)

170. Jahrgang.

Offizielles Organ des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft.

Erscheint wöchentlich.

Redaktionsadresse:

Verband Thurgauer Landwirtschaft

Industriestrasse 9

8570 Weinfelden

T 071 626 28 88

F 071 626 28 89

thurgauer.bauer@vtgl.ch

www.vtgl.ch



Chefredaktion: Jürg Fatzer (jf)

Redaktion:

Daniel Thür (dt)

Mitarbeit verschiedener landwirtschaftlicher Institutionen und Organisationen.

Redaktionsschluss: Freitag vor nächster Ausgabe.

Verlag: Galledia Fachmedien Frauenfeld AG

Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld

Anzeigenberater: Peter Frehner

T 058 344 94 83

thurgauerbauer@galledia.ch

Anzeigenschluss: Dienstag, 12.00 Uhr.

Abonnemente:

T 058 344 95 33, abo.tgbauer@galledia.ch

Jahresabonnement inkl. MWST CHF 95.–

Halbjahresabonnement inkl. MWST CHF 78.–



Verband Thurgauer
Landwirtschaft

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung vom Donnerstag, 23. März 2023, Auholzaal, Kapellenstrasse 10, 8583 Sulgen

Von 19.00 bis 19.45 Uhr heisser Fleischkäse im Brot
20.00 Uhr Beginn Versammlung

Traktanden

1. Begrüssung

1.1 Bestimmung des Wahlbüros

1.2 Grusswort des Kantons Thurgau (RR Walter Schönholzer)

2. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung des VTL vom 9. Juni 2022*

Antrag des Vorstandes: Genehmigung des Protokolls.

3. Jahresbericht VTL 2022*

Antrag des Vorstandes: Genehmigung des Jahresberichts 2022.

4. Abnahme Jahresrechnung 2022 und Gewinnverwendung, Kenntnisnahme Revisionsbericht und Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsleitung*

Antrag des Vorstandes: Genehmigung der Rechnung 2022, Kenntnisnahme des Revisionsberichts und Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsleitung.

5. Wahl der Revisionsstelle

Antrag des Vorstandes: Bestätigung der Thalman Treuhand AG, Weinfelden.

6. Budget 2023*

Antrag des Vorstandes: Genehmigung des Budgets 2023.

7. Festsetzung Mitgliederbeiträge 2023

Antrag des Vorstandes: Bestätigung der geltenden Mitgliederbeiträge.

8. Wahlen

8.1 Mitglied des Vorstandes: Antrag Vorstand: Luzi Tanner, Siebeneichen, Winden

8.2 Präsidentin: Antrag Vorstand: Maja Grunder, Entenschies, Oberneunforn

9. Behandlung von Anträgen

Per Ende Februar 2023 sind keine Anträge eingegangen.

10. Verabschiedungen und Ehrungen

11. Diverses und Umfrage

Anschliessend: Gastreferat von Martin Angehrn, Amtsleiter Landwirtschaftsamt TG

*Die Details zu den Traktanden 2, 3, 4 und 6 wurden im Jahresbericht 2022 veröffentlicht.

Im Anschluss sind Sie herzlich zum Kuchenbuffet mit musikalischem Rahmenprogramm eingeladen.

Vogelgrippe: Ganzer Kanton wieder Kontrollgebiet

Die nach einem Ausbruch von Vogelgrippe im Kanton Zürich angeordneten tierseuchenpolizeilichen Massnahmen werden angepasst. Die Schutz-, Überwachungs- und Zwischenzone wird aufgehoben. Das Gebiet der gesamten Eidgenossenschaft ist nun wieder Kontrollgebiet.

Text: Veterinäramt

Nachdem im Februar 2023 in einer privaten Tierhaltung in Trüllikon im Kanton Zürich ein Fall von Vogelgrippe (Aviäre Influenza) entdeckt worden war, wurde um den Ausbruchsort, der als Schutzzone ausgeschieden wurde, eine Überwachungs- sowie eine Zwischenzone eingerichtet, in denen spezielle tierseuchenpolizeiliche Massnahmen umgesetzt werden mussten. Das restliche Gebiet der Schweiz wurde bereits im November 2022 als Kontrollgebiet ausgeschieden. In diesem gelten generelle tierseuchenpolizeiliche Massnahmen. Aufgrund der räumlichen Nähe zum Ausbruchsort lagen auch einzelne Gebiete im Westen des Kantons Thurgau sowohl in der Überwachungszone als auch in der Zwischenzone. Die Überwachungs- und die Zwischenzone wird nun ab dem 9. März 2023 aufgehoben, sodass im ganzen Kantonsgebiet nur noch die generellen tierseuchenpolizeilichen Massnahmen des Kontrollgebiets umzusetzen sind. Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen wird in den kommenden Tagen darüber entscheiden, wie lange

das Kontrollgebiet aufrechterhalten werden soll und wird dazu entsprechend informieren.

Das Veterinäramt des Kantons Thurgau hat die Aufhebung der Überwachungs- und der Zwischenzone mittels einer Allgemeinverfügung umgesetzt. Diese sowie weitere wichtige Infos zur Vogelgrippe finden sich auf der Internetseite des Veterinäramtes (https://veterinaeramt.tg.ch/tierseuchen/merkblatt-vogelgrippe-vom-blv.html/11719#js-accordion_control-20 sowie <https://veterinaeramt.tg.ch/faq/vogelgrippe.html/14751>).

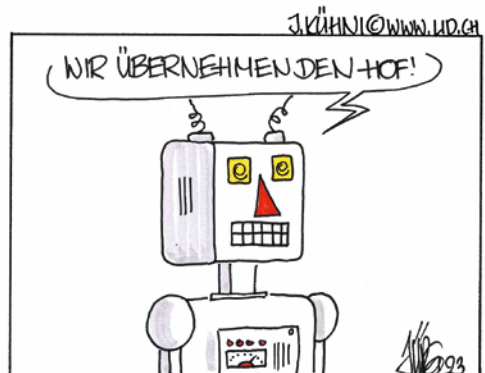
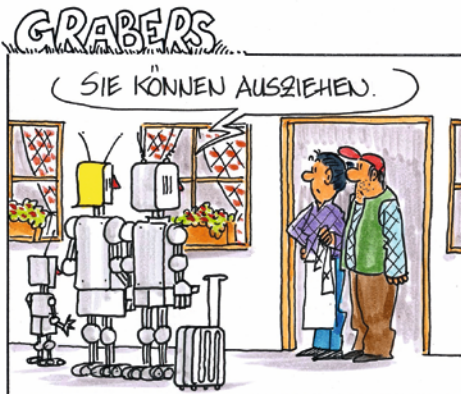
Registrierungspflicht

Seit dem 1. Januar 2010 ist die Registrierung von Geflügelhaltungen obligatorisch. Dies gilt auch für Hobbyhaltungen mit nur wenigen Tieren. Im Kanton Thurgau sind die Geflügelhaltungen dem Landwirtschaftsamt zu melden (tvd-koordination@tg.ch oder <https://landwirtschaftsamt.tg.ch>).

Meldung toter Wildvögel

Damit Krankheitsausbrüche frühzeitig entdeckt werden können, sollen gewisse verendete oder kranke Wildvögel auf das Vogelgrippe-Virus untersucht werden. Melden Sie deshalb gefundene Wildvögel der kantonalen Fischereiaufsicht oder direkt dem Veterinäramt, sodass die Kadaver geborgen, beprobt und fachgerecht entsorgt werden können. Vorsichtshalber sollten keine Wildtiere berührt werden.

Weitere Infos unter <https://veterinaeramt.tg.ch>.





Die beiden Taxeure (Mitte) der Proviande taxieren eine aufgeführte Kuh.

Öffentlich überwachter Schlachtviehmarkt in Weinfelden

Lieferanten schätzen die Vorzüge dieser Marktform

Jeweils am ersten Dienstagmorgen im Monat findet in Weinfelden ein öffentlich überwachter Schlachtviehmarkt statt. Dieser wird rege besucht, wie sich am vergangenen Dienstag mit der Auffuhr von 51 Tieren zeigte.

Text und Bilder: Roland Müller

Kurz vor 8 Uhr herrscht am ersten Dienstag im März im Sangen in Weinfelden reger Betrieb. Laufend treffen Traktoren mit Viehanhängern und auch Viehtransporter ein und laden vorwiegend Kühe aus, welche an langen Stangen angebunden werden. Denn wie jeden ersten Dienstag im Monat findet hier in Weinfelden einer der landesweit zahlreichen öffentlich überwachten Schlachtviehmärkte statt. In den drei vorangegangenen Jahren wurden hier insgesamt 628 bis 698 Tiere gehandelt. Hinter der gesamten Organisation steckt die Erzeugergemeinschaft EZG Bodenseefleisch AG, welche im Besitz von Landwirten ist. Zugleich ist sie für die umfassende Durchführung dieses Marktes verantwortlich. Für den Markt bestimmte Schlachttiere müssen ihr möglichst bis zu einer Woche vor dem Markttag gemeldet werden, wobei auch mitgeteilt werden muss, ob man die Tiere selber transportiert oder ein Transport

durch die EZG organisiert werden muss. Schlussendlich sind es an diesem Tag 51 Tiere, welche für den Markt aufgeführt werden. Zugleich müssen auch alle notwendigen Begleitpapiere korrekt und vollständig ausgefüllt werden.

Die EZG Bodenseefleisch AG leistet einen massgeblichen Beitrag, um die Wertschöpfung in der Schlachtviehproduktion der Landwirte zu verbessern.

www.bodenseefleisch.ch

Der Ablauf am Markttag ist bis ins Detail klar geregelt. Ab 8 Uhr wird jedes Tier durch einen Mitarbeiter der Stadt Weinfelden mit einer Dezimalwaage gewogen und der ausgedruckte Waagzettel legt das Lebendgewicht der Schlachttiere fest. Eine halbe Stunde später beginnt der eigentliche Markt. Jedes Tier wird den beiden Proviande-Experten vorgeführt, welche die Schlachttiere entsprechend der CH-Tax für die Preisbildung im Rahmen der ordentlichen Wochenpreise für Rindvieh einstufen. Diese sind für die öffentlich überwachten Märkte vorgeschrieben. Entsprechend dieser Bewertung gibt einer der beiden Experten das verbindliche Gewicht sowie den



Nach der Schätzung prüfen nun die anwesenden Händler, ob man mehr bieten soll.

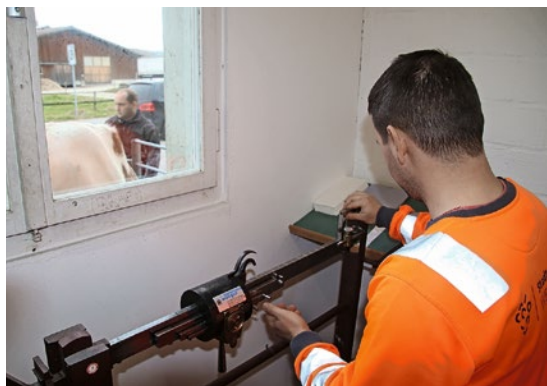
entsprechenden Schätzungspreis bekannt. Nun kommen die anwesenden Händler zum Zug. Metzger, welche direkt selber einkaufen, sind hingegen sehr selten. Zugleich enden aber nicht alle aufgeführten Tiere noch am selben Tag auf dem Schlachthof. Eine junge, rüstige Kuh wird vorerst wieder eingestallt, aufgemästet und hoffentlich zu einem späteren Zeitpunkt zu einem besseren Schlachtviehpreis verkauft. Entweder wird das angesagte Schlachttier entsprechend der Schätzung übernommen oder es wird gar noch geboten. Der Verkauf erfolgt auch an diesem Morgen sehr flüssig. Alle Abläufe sind dabei gut eingespielt und jeder kennt fast jeden.

Für ein Drittel wurde gar geboten

«An diesem Markttag wurde ein Drittel der Tiere überboten. Diese lagen bei 5 bis 55 Rappen», erklärt Urs Schwizer von der EZG Bodenseefleisch AG. Kon-



Aufgeführte Schlachtkühe vor dem Wägen.



Jedes auf dem Schlachtviehmarkt aufgeführte Tier wird durch den Waagmeister gewogen.

kret heisst dies, dass es das entsprechende Tier mit 680 Kilogramm Nettogewicht dank des Bietens zu einem Mehrerlös von 374 Franken brachte. Zugleich fällt die Gesamtbilanz von Schwizer sehr erfreulich aus. Dank der nach wie vor hohen Tabellenpreise, vor allem für Verarbeitungskühe, können auch die Bauern von guten Preisen profitieren. Die schwerste Kuh wog 940 und die leichteste 479 kg, wobei das mittlere Gewicht bei 684 kg lag. Der mittlere Erlös lag bei knapp 2838 Franken, wobei die Spannweite von 1234 bis 4006 Franken reichte. Bei Letzterer handelte es sich um eine Verarbeitungskuh, welche mit +T4 taxiert wurde und pro Kilogramm Lebendgewicht 4.60 Franken brachte.

Es ist vor allem die grosse Transparenz und Offenheit, welche bei den öffentlich überwachten Schlachtviehmärkten punktet. Einerseits wird beim Lebendgewicht ein durch die Taxeure festgelegter Eingewichtsabzug vorgenommen. Wer die Transportdienstleistung beansprucht, zahlt andererseits 65 Franken. Zugleich werden weitere Abzüge für den Waagschein (5.-), die Versicherung (11.-), die Entsorgung (25.-) gemacht sowie die Marge (35.-) und der Beitrag für die Proviande (2.45.-) erhoben. «Wenn ich hier ein Stück Vieh aufführe, kann ich beim Wägen und danach auch bei der Taxierung und beim Verkauf dabei sein. Wenn ich heimkehre, habe ich eine definitive Abrechnung im Sack», erklärt ein älterer Landwirt. Er und andere sind zudem überzeugt, dass man auf diesen öffentlichen Märkten bessere Preise lösen kann. Zugleich gibt es nicht noch zusätzliche Abzüge im Schlachthof, welche oft im Nachhinein kaum nachvollziehbar sind.

Bauernkonferenz 2023

«Zäme» – die Grundlage im Bewältigen der Zukunft!

Bauern und Bäuerinnen sind mit grossen persönlichen und politischen Herausforderungen konfrontiert. Dass es Hoffnung gibt, wurde an der Bauernkonferenz 2023 sichtbar. 800 Besucher liessen sich vom 3. bis 5. März 2023 in der Reithalle Winterthur ermutigen. Die christliche Bauernkonferenz trägt seit 14 Jahren die Vision auf dem Herzen, Bauernfamilien zu ermutigen und Raum zu schaffen für Begegnungen, Austausch und Neuausrichtung. Die Partnerschaft mit unserem Schöpfer soll unser Leben auf ein starkes Fundament stellen.

Text: Alois Burger, Bilder: Elke Reichert

Wir dürfen dankbar sein, dass wir in der heutigen Zeit leben, erklärte Andreas Keller, Initiant der Bauernkonferenz, die ein Arbeitszweig der Stiftung Schleife ist, zu Beginn. Bäuerinnen und Bauern dürfen diese Zeit in der Abhängigkeit von Gott mitgestalten. Die anvertraute Verantwortung für die Schöpfung ist dabei ein wichtiger Anker. Die biblischen Grundlagen haben ewigen Bestand in einer Welt, in der Werte und Lebensfundamente zerbröckeln und durch kurzfristige, unerprobte Vorstellungen ersetzt werden.

«Das wertvollste Kapital»

Unter diesem Tagesmotto war der Samstag mit Kurzbeiträgen reich gefüllt. Das wertvollste Kapital sind die Menschen selber. Gott sucht Generationen, welche die Höfe und Häuser bewohnen und so als Leuchttürme hinaus leuchten und die Umgebung erhellen. Dass es eine erlebbare Realität ist, zeigten die verschiedenen Lebenserfahrungen, die auf der Bühne weitergegeben wurden. So hörten wir, dass



im Miteinander, im «Zäme», Kraft freigesetzt wird. Im «Zäme», so auch in einer Partnerschaft mit Gott, wird jede gelebte Beziehung gestärkt und mit Freude und Frieden gefüllt. An einem eindrücklichen Beispiel erlebten wir, wie durch Versöhnung zwischen den Sprachregionen ein neues Miteinander möglich wird.

Die junge Generation

Das Kernteam der Bauernkonferenz, welches diese Arbeit trägt, wurde von jungen Ehepaaren stark unterstützt. Mit eigenen Inputs und Interviews haben Philipp und Jael Hofer, Daniel und Annina Nett, sowie Simon und Ursina Stamm das Programm bereichert. Diese drei Ehepaare organisierten bereits im Herbst 2022 einen schweizerischen Jungbauerntag im Kanton Bern und sammelten wertvolle Erfahrungen.

Unter den Besuchern waren viele junge Leute, aber auch junge Familien. Für diese jungen Familien war das angebotene Kinderprogramm eine grosse Hilfe, da sie auf diese Weise als Familien teilnehmen konnten.

Die vielen jungen Menschen sind eine grosse Hoffnung für die Zukunft und werden für die vor ihnen liegenden Aufgaben zugerüstet.



BTS und RAUS in Gottes Hand

Andreas Keller organisiert seit Jahren christliche Anlässe für Bäuerinnen und Bauern. Schwerpunkt ist die zweijährliche Bauernkonferenz. Seit Anfang März ist auch Andreas Kellers neues Buch «geerdet» erhältlich. Es bringt den Glauben weg vom Zuckerguss und hin zum Stallmist. Warum? Das erklärt der Autor im Gespräch.

Interview: Schaffhauser Bauer; Bilder: Stiftung Schleife



Andreas Keller, Autor.

Glaube, Beziehung zu Gott – was bedeutet das für Sie?

Der Glaube ist für mich das Bindeglied zwischen Himmel und Erde. Ich weiss: Ich gehöre auf diese Erde, ich bin gewollt und kein Zufallsprodukt. Je mehr ich glaube, umso fester werden meine Schritte auf Erden. Und zugleich weiss ich: Es wartet eine ewige Heimat auf mich, die man mit nichts auf dieser Welt vergleichen kann und für die es sich zu leben lohnt.

Sie setzen sich seit Jahren für die Bauernfamilien ein und arbeiten mit ihnen zusammen – warum?

Ich komme väterlicherseits aus einem Bauern- und Heimstickergeschlecht und hatte schon als Kind einen tiefen Bezug zur Landwirtschaft. Nachdem ich lange Zeit in Übersee tätig war, kam ich wieder zurück auf den heimatlichen Schollen. In mir wuchs die Überzeugung, dass für die kommenden globalen und gesellschaftlichen Umwälzungen Bauernfamilien wichtige Schlüssel haben, die noch vielen zum Segen werden würden. So bin ich Stück für Stück in diese Arbeit hineingewachsen.

Sie verbinden im Buch Worte der Bibel mit dem alltäglichen Leben, mit seinen Höhen und Tiefen. Warum dieser Ansatz?

Weil genau in diesen Herausforderungen der Glaube zum Tragen kommen soll. Die Vermittlung des Glaubens soll ohne frommen Zuckerguss auskommen, sondern sich in unseren irdischen Realitäten als wahr erweisen. Wir haben keinen «Sonntags-Gott», sondern ein Gott, der uns im Staub, in den Herausforderungen, aber auch in den Freuden des Alltags begegnen möchte. Gottes Sohn ist ja selber in einem KMU-Betrieb aufgewachsen.

Ein roter Faden zieht sich durch das Buch: Die Leserschaft wird eingeladen, auch bei schwierigen Problemstellungen Gott um Hilfe zu bitten, z.B. bei Verhandlungen rund um den Milchmarkt. Warum? Das ist ja eine sehr irdische Angelegenheit.

Hunderte von Bäuerinnen und Bauern erleben, dass Gott an ihrem Alltagsleben interessiert ist und nicht einfach Zuschauer auf der Tribüne unseres Lebens sein möchte. Darum heisst es in der Bibel: «Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.» Schauen Sie nur das Wunder unseres hochkomplexen Körpers an! Dieser Gott versteht die schwierigsten Zusammenhänge; er hat sie ja erschaffen! Warum sollte er nicht auch Lösungen für hochkomplexe Probleme schenken wollen?

Sie schreiben von einer «Gebetsarmee» der Bäuerinnen und Bauern. Sie nennen sie ein Volk von Kämpfern und rufen sie auf, das Land zu besetzen. Das klingt kriegerisch. Wie meinen Sie das?

Das Wort «Gebetsarmee» wird in der Kirchengeschichte immer wieder gebraucht. Auch in unserem Land. So schätzt man, dass z.B. allein im Luzerner Hinterland am Anfang des 19. Jahrhunderts Tausende von Beterinnen und Betern das damalige Geschick der Politik entscheidend mitbeeinflussten. Mit

diesen Begriffen bringe ich zum Ausdruck, dass wir den negativen Tendenzen im Gebet mit Entschlossenheit entgegenzutreten sollen.

In «geerdet» sprechen Sie schwere Lebenskrisen an. Wie soll der Glaube helfen, wenn man sich in einer schwierigen Situation vielleicht im Stich gelassen fühlt und nicht versteht, warum Gott das zulässt?

Die Frage «Warum lässt Gott das zu?» bewegt die Menschen seit dem Anfang unserer Geschichtsschreibung. Das kommt schon darin zum Ausdruck, dass Gottes Sohn, der als Mensch ein fehlerloses Leben führte, einen schrecklichen Tod am Kreuz sterben musste. Doch in dieser vermeintlichen Niederlage steckte der grösste Sieg für eine an sich verlorene Menschheit. Darum vermittelt uns die Bibel eine Botschaft, dass in Rückschlägen schon der Fortschritt schlummert, wenn wir denn unser Vertrauen an Gott nicht wegwerfen. Meine Urgrossmutter war eine gläubige Bauersfrau, die viel Leid erleben musste. Sie starb, ohne dass sich ihr Umfeld gross verändert hatte. Und dennoch stehe ich lange nach ihrem Tod auf ihren Schultern und ernte, was sie gesät hat. Der Glaube an einen guten Gott, der keine Fehler macht, ist ein Anker in schwierigen Zeiten, der uns durch die tiefsten Täler zu führen vermag.

Ein Kapitel widmen Sie explizit der Agrarpolitik – ein etwas grosser Spagat?

Die Politik setzt sich im Kern für das Gelingen und die richtigen Rahmenbedingungen für unsere Gesellschaft ein. Und auch der Glaube ist nie nur etwas Persönliches, sondern der Glaube gestaltet und «sucht der Stadt Bestes», wie die Bibel sagt. Da gibt

es viele Schnittstellen, die – so zeigt es uns die Geschichte – einen enorm positiven Einfluss auf unsere Gesellschaft hatten und immer noch haben.

Und wenn ein Christ, eine Christin etwas anders sieht? Wie viel Platz für verschiedene Meinungen gibt's im Glauben aus Ihrer Sicht?

Sogar in der Bibel wird gestritten und es gibt Berichte über verschiedene Meinungen und Konflikte. Verschiedene Meinungen sind kein Weltuntergang, sondern eine Chance – ich nenne das «den Höheren Weg gehen zu können». Gerade Christen haben hier eine Chance, der zunehmenden Polarisierung den Stachel zu ziehen und einer Gesellschaft zu zeigen, dass man sich auch mit unterschiedlichen Meinungen gern haben und zusammenarbeiten kann.

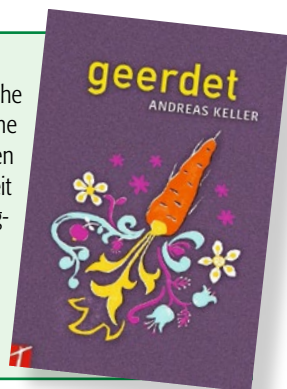
Die Landwirtschaft steht häufig in der Kritik, dass sie mit der Umwelt nicht schonend umgeht. Auch das greifen Sie auf. Gott, Schöpfung, Bauern, Bäuerinnen, wie schätzen Sie dieses Verhältnis ein?

Es ist im Kern ein zutiefst harmonisches Verhältnis, welches wir wieder neu entdecken müssen. Gott schuf den Menschen aus der Ackererde und gab ihm das Mandat, die Schöpfung zu bebauen und zu bewahren. Plakativ gesagt: Schon im Paradies gab Gott dem Menschen sowohl einen wirtschaftlichen als auch einen beschützenden Auftrag, verbunden mit einem tiefen Bezug «zur Scholle», aus der wir kommen und zu der unsere sterbliche Hülle einst wieder zurückkehrt. Ich erlebe die meisten Bäuerinnen und Bauern als Menschen, die von Herzen gerne produzieren, denen aber auch die Bewahrung der Schöpfung ein tiefes Anliegen ist. Lassen wir uns da nicht ins Bockshorn jagen!

Glaube im Alltag – kurz und knackig

«Das vorliegende Büchlein ist ein sehr wertvolles Konzentrat, ja eine Schatztruhe für die kurzen Pausen im Alltag. Es öffnet uns den Blick von der irdischen Ebene zur himmlischen, göttlichen Dimension und lässt uns die vermeintlich grossen täglichen Herausforderungen im richtigen Licht sehen. Gott hat viel mehr bereit für Sie und für mich. Es liegt an uns, uns täglich an diese himmlische, unversiegbare Quelle anzuschliessen.» *Hansueli Graf, Landwirt und Kantonsrat SH*

Titel: geerdet; Autor: Andreas Keller; Format: 144 Seiten, gebunden/eBook, Verlag: Schleichverlag, ISBN: 9783905991864



Möchten Sie den Leserinnen und Lesern noch etwas auf den Weg geben?

Den Bäuerinnen und Bauern möchte ich sagen: Wie gut, dass es euch gibt! Behaltet eure Würde und besinnt euch auf die Werte, die unser Land über die Jahrhunderte zu einer Perle geformt haben. Ein geredeter, alltagsnaher Gott wird euch begegnen, wenn ihr den Mut habt, ihn inmitten eurer «Büez» zu

suchen. Den anderen Leserinnen und Lesern möchte ich sagen: Nehmt die Chance wahr, Brückenbauer zwischen Stadt und Land zu werden. Stellt euch auf den Höfen respektive den Bauernfamilien in eurem Umfeld mit Namen vor. Und fragt nicht nur nach deren Hofprodukten, sondern nach ihrem Wohlergehen. Wir brauchen einander und werden uns in Zukunft noch mehr brauchen als je zuvor!

Glüh-Produkte – ein innovativer Absatzkanal für Wein und Most

Thurgau

Im Frühling 2020 rief der Bund dazu auf, für überschüssige Weine neue Absatzkanäle zu finden. Die Agro Marketing Thurgau lancierte daraufhin im Oktober 2020 einen «Schweizer Glühwein». Im Jahr 2021 folgte ein «Schweizer Glühmost» als alkoholfreie Ergänzung. Bis heute wurden fast 40 000 Liter Glüh-Produkte abgesetzt. Weshalb sich die Initiantinnen auch in diesem Jahr wieder auf die Suche nach Restmengen in Stahl-Tank-Qualität machen. Zudem wurde das Konzept in Richtung der Lohnproduktion von Winzerglühweinen weiterentwickelt.

Text und Bild: Agro Marketing Thurgau AG

«Zuerst dachten wir es sei eher eine Schnapsidee, als wir im Frühling 2020 mit Abstand im Büro sassen und darüber nachdachten, was wir aus den überschüssigen Weinen machen könnten,» lacht Simone May, Geschäftsführerin bei der Agro Marketing Thurgau AG. Die Recherchen zeigten aber, dass beim Glühwein Billigprodukte von deutschen Discountern den Markt dominieren, gleichzeitig aber mit dem Trend zur Regionalität konsumentenseitig Schweizer Ware nachgefragt wird. «So haben wir getüftelt, mit

Essenzen geprübelt sowie Verarbeitungspartner gesucht,» erzählt May weiter. Schlussendlich entstand ein Premium-Glühwein bestehend aus Thurgauer Wein, etwas Schweizer Zucker und natürlichen Gewürzessenzen. Um eine Nachgärung zu vermeiden, wurde das Gemisch kurz pasteurisiert

Die Dolder Sports AG liess ihren eigenen Glühwein produzieren.

und heiss in Flaschen oder Bag in Box abgefüllt. Das Produkt traf den Zeitgeist und fand grossen Anklang, so dass ein Jahr später auch der alkoholfreie Glühmost dazu kam.

Kunden mit eigener Rezeptur und Etikette

Im Jahr 2022 entwickelte Agro Marketing Thurgau erstmals für einen Grosskunden, die Dolder Sports AG, eine eigene Hausrezeptur. Die Verarbeitung blieb dieselbe, aber der Gewürzmix wurde auf Wunsch des Kunden abgepasst. Solche Aufträge, würde May gerne weiterführen, da sie den Zeitgeist treffen und Wertschöpfung für alle Beteiligten schaffen. «Die Weinschwemme ist vorerst eingedämmt. Trotzdem möchten wir das Projekt weiterführen, denn wir sind überzeugt, dass es in den Kellern noch Restmengen in Stahl-Tank-Qualität gibt.»

Aber nicht nur Grosskunden können vom eigenen Glühwein oder Glühmost profitieren. Glühprodukte können Türöffner für eine neue Kundschaft sein. So wenn zum Beispiel am regionalen Weihnachtsmarkt der Winzer sein Angebot mit einem eigenen Winzerglühwein ergänzt. Ab einer Menge von 500 Litern ist es möglich, diesen mit seinem eigenen Wein herstellen zu lassen. Die Produktion des Glühweins erfolgt im Sommer, so dass die Lagertanks bis zur Ernte im Herbst wieder leer sind. www.glueth.ch



Schubstangenentmistung im Laufstall – ein unfairer Clinch mit den Veterinärämtern

Seit ca. zwei Jahren hat bei verschiedenen Veterinärämtern die Unsitte angefangen, Bauern zu drangsalieren, die eine Schubstangenentmistung in umgebauten Laufställen haben – oder sogar in Original-Tretmistställen. Dies trotz unfallfreiem Betrieb, teils jahrzehntelang.

Wenige Bauern haben sich anfänglich dagegen zur Wehr gesetzt – und leider allzu bald die Segel gestrichen. Bisher hat schweizweit niemand die Mühe und Kosten auf sich genommen, über die erste Instanz hinaus den unfairen, undifferenzierten und unwissenschaftlichen Auswüchsen die Stirn zu bieten. Dies trotz in meinen Augen sehr wackeligen Grundlagen für diese Anweisung.

Zu einer Auseinandersetzung auf Augenhöhe gehört meines Erachtens, dass die Veterinärämter nicht nur vermeintlich anzuwendende Paragraphen, sondern auch die berechtigten Anliegen und Erfahrungen der

Bauern miteinbeziehen. Zu einer Auseinandersetzung auf Augenhöhe gehört aber auch, dass der Bauer mit geradem Rücken hinsteht.

Bei manchen Ställen lässt sich die Anweisung der Veterinärämter, die Entmistung abzudecken – zwar unter erheblicher Kostenfolge – leidlich umsetzen. Bei anderen ist die gesamte Tierhaltung ernsthaft in Frage gestellt. In beiden Fällen finde ich es schade um jeden Bauern, der einknickt. Es schwächt die gesamte Bauernschaft.

Steht jemand mit besagtem Sachverhalt unter Druck des Veterinäramtes, biete ich ihm an, sich mit mir in Verbindung zu setzen, bevor die Frist, sich zur Wehr zu setzen, verstrichen ist. Es ist nicht gut, wenn jeder Bauer das Gefühl hat, allein kämpfen zu müssen.

Christoph Meili, Pfyn, 052 765 13 57

Gute Entscheide bei der AP22+

Heute hat sich der Nationalrat für eine Agrarpolitik ab 2025 mit unbestrittenen Elementen der AP22+ entschieden. Die grosse Kammer folgt somit mit nur einer Gegenstimme Bundesrat und Ständerat, was der Schweizer Bauernverband begrüsst. Anspruchsvolle Umwelt- und Klimaziele sind bereits in Umsetzung.

Text: Schweizer Bauernverband

Der Bundesrat skizzierte in einem letzten Sommer veröffentlichten Bericht seine Vorstellung zur künftigen Ausrichtung der Agrarpolitik. Diese sieht vor, die unbestrittenen Massnahmen aus der AP22+ ab 2025 umzusetzen. Dies, nachdem anspruchsvolle Umwelt- und Klimaziele bereits in die parlamentarische Initiative Absenckpfad aufgenommen wurden, deren Umsetzung dieses Jahr gestartet ist. Die Umsetzung dieser Massnahmen fordert die Landwirtschaft gegenwärtig sehr stark. Für 2030 sieht er eine neue Agrarpolitik eingebettet in eine gesamtheitliche

Ernährungsstrategie vor. Der Ständerat ist in der Wintersession diesem Weg grossmehrheitlich gefolgt. Nun lag es noch am Nationalrat, den eingeschlagenen Weg zu bestätigen. Rund 20 Minderheitsanträge von links-grüner Seite lagen auf dem Tisch, die vor allem eines zur Folge gehabt hätten: weitere einschränkende Auflagen, die zu einer starken Verteuerung der Produktion geführt hätten. Der Schweizer Bauernverband begrüsst, dass der Nationalrat die Anträge grossmehrheitlich abgelehnt hat. Das Geschäft geht für die Differenzbereinigung zurück in den Ständerat.

Ab 2025 sind mit der AP22+ somit Massnahmen im Bereich der wirtschaftlichen und sozialen Nachhaltigkeit vorgesehen, wie z.B. eine Unterstützung für Erntever sicherungen, ein obligatorischer Sozialversicherungsschutz oder die Förderung der Digitalisierung. Weiter ist vorgesehen, die beiden Programme Vernetzung und Landschaftsqualität zusammenzulegen, was den administrativen Aufwand längerfristig reduzieren soll.

Krieg wirkt sich langfristig auf die Landwirtschaft aus

Die indirekten Effekte des Kriegs in der Ukraine für die Schweizer Landwirtschaft sind massiv – auch wenn die Mehrkosten letztes Jahr tiefer ausgefallen sind als befürchtet. Eine Entspannung ist nicht in Sicht.

Text: Renate Hodel/LID

Da es nur wenige landwirtschaftsrelevante Direktimporte aus der Ukraine, Russland und Belarus in die Schweiz gibt, sind die direkten Folgen für die Schweizer Landwirtschaft relativ gering. Die Importausfälle aus der Ukraine sowie die Sanktionen gegen Russland und Belarus betreffen aber sehr viele Güter: So ist Russland ein bedeutender Lieferant von Erdöl, Erdgas und Düngemitteln, Belarus ist einer der weltweit grössten Exporteure von Kali-Dünger und die Ukraine galt bislang als Kornkammer Europas und exportierte grosse Mengen von Weizen und Sonnenblumen. Auch wenn in den meisten Fällen keine direkten Lieferungen erfolgen, so ist die Schweiz indirekt betroffen und der Krieg wird die Schweizer Landwirtschaft noch länger beschäftigen. Die einschneidendste Folge des Krieges ist unter anderem die massive Teuerung bei den Produktionsmittelpreisen. Noch im Mai des letzten Jahres gin-

gen Schätzungen von 900 Millionen Franken Mehrkosten für das Jahr 2022 aus. Diese fielen laut dem Leiter des statistischen Diensts Agristat Daniel Erdin nun aber rund einen Drittel tiefer aus: «Gemäss der Schätzung 2022 der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung nahmen die Kosten für Vorleistungen gegenüber 2021 um 458 Millionen Franken und die Abschreibungen um 151 Millionen Franken zu – zusammen also 608 Millionen Franken.» Dabei gehe das Bundesamt für Statistik davon aus, dass die Landwirte bei den Ausgaben sehr zurückhaltend gewesen seien.

Die Teuerung von landwirtschaftlichen Produktionsmitteln fiel in den Bereichen Energie, Düngemittel und Futtermittel zu Beginn am stärksten aus. Der Einkaufspreisindex habe sich seither auf hohem Niveau stabilisiert oder gehe sogar leicht zurück, meint Daniel Erdin weiter. Bei der Energie habe es etwas Entspannung gegeben, da sich die Situation freundlicher entwickelt habe, als erwartet. Das Preisniveau sei jedoch weiterhin hoch.

Insbesondere auf die Käseexporte sind die Auswirkungen negativ: Aufgrund der hohen Teuerung im Ausland bei einem starken Schweizer Franken sei der Schweizer Käse unter Preisdruck geraten und die Exporte gingen zurück

Fundgrube
für private Anzeigen ohne gewerbmässigen Handel

Bestellschein für Ihr Angebot in der Fundgrube für den privaten Markt

Zu verkaufen
 Zu kaufen gesucht
 Diverses

	Maximal 50 Zeichen (inkl. Leerschläge und Punkte) = 1 Zeile CHF 20.–
	weitere 50 Zeichen (inkl. Leerschläge und Punkte) = 2 Zeilen CHF 30.–
	weitere 50 Zeichen (inkl. Leerschläge und Punkte) = 3 Zeilen CHF 40.–

Der Betrag von CHF _____ liegt bei. **(Nur gegen Bar-Vorauszahlung)** inklusive 7,7% Mehrwertsteuer

Vorname, Name: _____

Strasse, PLZ/Ort: _____

Einsenden an: **Galledia Fachmedien Frauenfeld AG, Anzeigen, Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld**

Aktueller Pflanzenschutz

Text und Bild: Pflanzenschutzdienst und Ackerbauberatung, Arenenberg



Florian Sandrini



Anna Brugger

Raps

Der Raps entwickelt sich momentan sehr unterschiedlich. Während er an manchen Orten die Frostschäden und Schäden des Erdflöhs gut kompensieren konnte, sieht man auf anderen Parzellen sehr dünne Bestände mit wenig Blattmasse. Sollten Sie überlegen, Ihre Rapsbestände umzubrechen, kann Ihnen die Bestandesdichte und die Verbreitung der Erdflöharlarven helfen. Bei einer Bestandesdichte von unter 12 Pflanzen/m² oder einem stark befallenen Bestand mit 13–30 Pflanzen/m² sollten Sie das Umbrechen der Parzelle in Betracht ziehen. Mithilfe der Berlese-Methode können Sie sich jetzt einen Überblick über die Verbreitung des Erdflöhs machen.

Der Einflug des Rapsstängelrüsslers ist weiterhin gering und nur auf wenigen Parzellen konnte ein starker Einflug festgestellt werden. Denken Sie daran, dass Sie seit diesem Jahr für einen Insektizideinsatz gegen den Stängelrüssler eine **Sonderbewilligung benötigen**. Diese können Sie via Agate beantragen. Beachten Sie bei einem Einsatz das Resistenzmanagement mit dem Rapserdflöhs vom Herbst und wechseln Sie den Pyrethroidwirkstoff.

Zuckerrüben

Die Niederschläge bis Wochenmitte und das prognostizierte warme Wetter lassen bei einigen bereits

die Rübensaat in den Fokus rücken. Rüben stellen hohe Ansprüche an die Bodenstruktur. Schlechte Bodenbedingungen haben oft Ertragseinbussen zur Folge. Eine Saat vor Anfang April beeinflusst den Zuckerertrag dagegen nicht. Bei der Saat sollte der Boden ausreichend abgetrocknet sein, damit keine Verdichtung auftritt. Das Saatbeet sollte fein, aber aufgrund der Verschlammungsgefahr nicht zu fein sein. Krümel mit 2–3 cm sind ideal. Zudem benötigen Zuckerrüben für ein gutes Auflaufen eine ausreichende Bodentemperatur und können erst bei 10–12 °C Bodentemperatur schnell und gleichmässig auflaufen. Eine Rübensaat vor langandauernden Niederschlägen ist nicht empfohlen, da die Saat sonst ersticken kann.

Da durch die letzten Niederschläge genug Wasser vorhanden ist, können die Zuckerrüben auf 2–3 cm Tiefe gesät werden. Nach der Saat sollten bei feuchten Witterungen unbedingt Schnecken im 2-Tages-Rhythmus überwacht werden. Richten Sie dazu 2–3 Köderplätze ein, indem Sie auf etwa einem Quadratmeter Schneckenkörner ausstreuen und einen Jutesack darüberlegen. Sobald Schleimspuren unter dem Jutesack sichtbar sind, empfiehlt sich die Anwendung von Schneckenkörnern. Sie finden die Produkte mit den Aufwandmengen und Preisen auf Seite 8 im Heft 2023 Pflanzenschutzmittel im Feldbau.



Gute Bodenbedingungen sind die Voraussetzung für eine gute Rübenentwicklung.

Schaderreger	Bekämpfungsschwelle
Stängelrüssler	Stängelhöhe 1 – 5 cm: Regelmässig stark befallene Regionen: sobald Einstiche sichtbar Übrige Regionen: 10–20% der Pflanzen mit Einstichen
	Stängelhöhe 5 – 20 cm: 40–60% der Pflanzen mit Einstichen

Der milde Winter und weniger zugelassene Wirkstoffe haben Folgen für den Pflanzenschutz-Obstbau

Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Artikels (Woche 8) sind einige Birnensorten bereits im Phänologischen Stadium 53, Knospenschwellen. Dies ist nochmals gut zwei Wochen früher als das bereits sehr frühe Jahr 2022. Bereits wurden aktive Birnblattsauger und Blütenstecher gesichtet. Extrem ungewöhnlich. Diese Beobachtungen zeigen, dass wir gut daran tun, die Aktivitäten von Schaderregern früher zu überwachen.



Urs Müller

Text und Bilder: Urs Müller, Leiter Obst Gemüse Beeren, Arenenberg

Entwicklung von Schaderregern

Strenge Winter reduzieren den Befallsdruck von Schädlingen fürs Folgejahr? Diese immer wieder thematisierte Aussage stimmt wohl teilweise, aber nicht immer. Die Natur ist so

eingerrichtet, dass gerade Insekten oft sehr tiefe Temperaturen schadlos überstehen können. Umgekehrt haben Schaderreger bei milden Wintern bessere Bedingungen fürs Folgejahr. Auch diese Aussage trifft wohl nicht überall zu. Wenn z.B. die Bodenaktivität im Winter nicht stark gebremst wird, bauen Mikroorganismen Falllaub oft viel schneller ab als in einem Winter, in dem der Boden lange gefroren ist. Pilzsporen, welche im Falllaub überwintern, werden dadurch rascher vernichtet. Aktuelle Beobachtungen zeigen aber, dass dieses Jahr sowohl Pilzkrankheiten als auch Insekten sehr früh «unterwegs» sind. Zwei Schlüsse können aus dieser Beobachtung gezogen werden: Die Überwachung der Erreger sollte früher starten und sie sollte nicht nur einzelne Arten umfassen. Entsprechend sind bei einzelnen Arten die Gegenmassnahmen auch früher zu platzieren.

Es stehen deutlich weniger Wirkstoffe zur Verfügung

Im Obstbau ist die Gruppe der zugelassenen Insektizide durch den Wegfall der Pyrethroide und Phosphorsäureester geschrumpft. Für einzelne Arten stehen nur noch wenige oder gar einzelne Wirkstoffe zur Verfügung (Bsp. Apfelblütenstecher), oft aber auch mit geringerer Wirkung. Alternativen sind oft aufwendiger oder auch massiv teurer. Auch besteht die Gefahr, dass Wirkstoffe mit einem breiten Wirkungsspektrum wie z.B. Spinosad vermehrt eingesetzt



Apfelblütenstecher-Einstichstelle: Knospe mit Tropfenaustritt.

werden und dadurch die Gefahr der Resistenzbildung sehr gross ist.

Pflanzenschutzstrategien entwickeln und Mut zur Lücke zeigen

Jeder Betriebsleiter, der seine Kulturen kennt, weiss in etwa, welche «Problemzonen» es in seinen Kulturen gibt. Einige Arten müssen immer und konsequent bekämpft werden, bei anderen können Schadschwellen Hinweise geben, ob eine Bekämpfung einen Sinn hat oder nicht. Es zeigt sich aber auch immer öfter, dass einzelne Arten plötzlich und ohne «Vorwarnung» stark und schädigend auftreten können. Auf der anderen Seite gibt es z.B. für Wicklerarten, Sägewespen, Blütenstecher und andere Arten die Beobachtung, dass z.B. eine Behandlung je-



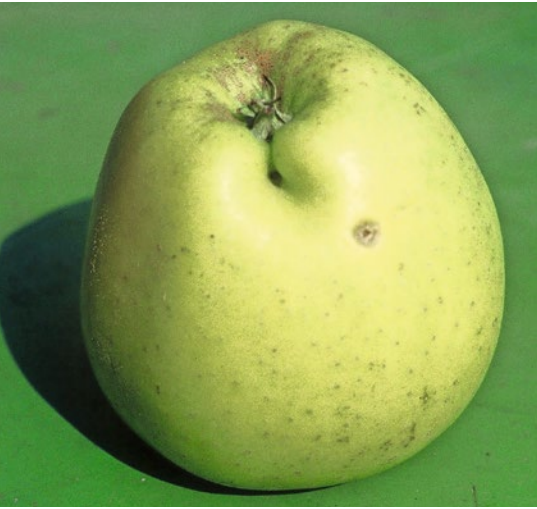
Apfelblütenstecher mit typischem braunem Käppchen auf der Blüte.

des zweite oder dritte Jahr reicht, um die Population auf einem tolerierbaren Niveau zu halten. Der Einfluss von Nützlingen ist wichtig, wird bei einzelnen Arten aber auch überschätzt. Im Gegenzug können Kulturmassnahmen wie z.B. das Mulchmanagement oder die Intensität der Behandlungen Einfluss auf die Populationen haben. Bei der Apfelsorte Golden wurde z.B. beobachtet, dass sehr intensive Behandlungsintervalle gegen Schorf schlussendlich mehr Probleme verursachen, als wenn hier und etwas weniger intensiv behandelt wird. Warnmodelle sind da manchmal etwas problematisch, weil diese so fein programmiert sind, dass immer der Eindruck entsteht, man sei mit den Behandlungen etwas im Rückstand. Das bedeutet jetzt nicht, dass man alles schleifen lassen soll, jedoch Behandlungen optimal platzieren und mit Kulturmassnahmen kombinieren. Die Verengung der zur Verfügung stehenden Wirkstoffe und die aktuell angebauten Sorten zeigen zwei klare Trends: Eine Sortimentsentwicklung in Richtung robustere Sorten ist unumgänglich und geht zu wenig schnell. Auch robustere Sorten bei den bekannten Hotspots Schorf, Mehltau und Feuerbrand sind aber nicht davor gefeit, z.B. bei Marssonina coronaria oder aber der Problematik der Lagerkrankheiten total zu versagen. Und: Die noch vorhandenen Wirkstoffe müssen gezielter und in Kombination mit ergänzenden Massnahmen eingesetzt werden. Deutlich gezeit hat dies die Wanzenproblematik.

Selbst «harte» Wirkstoffe weisen rasch schlechte Wirkungsgrade auf, wenn die Terminierung nicht stimmt. Nebenwirkungen wie die Reduktion vorhandener Nützlinge wirken sich dann doppelt negativ aus.

Heutige Einstufung der Austriebsbehandlungen im Kern- und Steinobst

Austriebsbehandlungen mit Kupfer (in der Praxis oft auch mit Mineralölprodukten oder einem integrierten Phosphorsäureester gemischt) waren jahrzehntelang Standard sowohl im Feldobstbau als auch in den Obstanlagen. Mit der Diskussion um den kaum vorhandenen Kupferabbau im Boden wurde dies etwas verdrängt. Bei der heutigen Entwicklung mit früherem Austrieb bietet diese Behandlung jedoch gewichtige Vorteile. Kupfer (heute fast ausschliesslich als Kupfer-Hydroxid oder Oxychlorid angeboten) hat eine desinfizierende Wirkung und einen grossen Vorteil: die gute Dauerwirkung bei kühlen und feuchten Witterungsbedingungen gegen verschiedene Erreger. Kupferdepots werden nicht so schnell abgewaschen. D.h., eine frühe Behandlung zum Austrieb hilft mit, den Anfangsdruck zu mildern. Um den Aufwand zu reduzieren, wurde in der Praxis oft ein Mineralöl zusätzlich appliziert. Im Gegensatz zu früher stehen aber keine Mineralölprodukte mehr zur Verfügung, welche in der Breitenwirkung durch Zusätze von Insektiziden ergänzt wurden. D.h., reine Ölbehandlungen, mit viel Wasser ausgebracht, müssen höher do-



Apfelblütenstecher Schaden durch Reifungsfrass des jungen Käfers.

siert werden, um ähnlich gute Wirkungen zu erzielen, wie dies früher der Fall war. Selbst dann ist die Wirkung nicht auf alle Zielarten (bspw. versteckte Schalenwicklerarten, Schildlausarten) gleich gut. Der Zusatz eines anderen Insektizides (bspw. Gazelle) in reduzierter Aufwandmenge wäre eine Möglichkeit, dies auszugleichen. Dazu fehlen aktuell aber genaue Wirkungsdaten. Ölbehandlungen reduzieren den Befall der überwinterten Arten im Ei- oder Larvenstadium, also Läuse, Spinnmilben, Schildlausarten, Blattsaugerarten, teilweise Frostspannerarten etc. Die Wirkung ist recht breit, und oft sind bis nach der Blüte keine Zusatzbehandlungen nötig. Aufpassen muss man auf den Schalenwickler, welcher allenfalls vor der Blüte noch gezielt behandelt werden sollte. Eine alternative Variante ist der Einsatz der Bordeaux- oder Kupferkalkbrühe. Dabei handelt es sich um eine Suspension von gebranntem Kalk oder Löschkalk in einer wässrigen Kupfersulfatlösung. Kalke haben auf Insekten eine nicht zu un-

terschätzende Wirkung, können also ein Ölprodukt zumindest teilweise ersetzen.

Apfelblütenstecher in Obstkulturen

Dieser kleine Käfer ist bereits jetzt aktiv, und dies über eine längere Zeit bei Temperaturen über zehn Grad bis zur Blüte. Er legt seine Eier in die noch geschlossenen Blütenknospen und tritt oft örtlich auf. Die Schädigung der Blüten bleibt oft unbemerkt resp. es wird erst sichtbar, wenn es für die Bekämpfung zu spät ist. Dies kann aber auch ein Instrument zur Ausdünnung sein. D.h., es entstehen nicht die grossen Schäden in der Blüte. Der neue Käfer, einmal aus der Blüte geschlüpft, verursacht in den ersten Wochen an den noch jungen Früchtchen im Kelchbereich einen Naschfrass, welcher zu omega-förmigen Einstichen führt, die mit der Frucht mitwachsen.

Dieser Schaden wird unter Experten als viel gravierender eingestuft, da diese Früchte dann noch von Hand ausgedünnt werden müssen und teilweise mehrere Befallsprozente erreichen kann. Die Bekämpfung erfolgt aufgrund von Klopfproben (Käfer fallen in einen Kescher oder auf eine Unterlage) oder aufgrund des Vorjahresbefalles. Heute stehen nur die Produkte Audienz und Elwis (beide mit dem Wirkstoff Spinosad) sowie Gazelle zur Verfügung. Die Behandlung wird optimalerweise an einem warmen Tag während der Vorblütenphase durchgeführt.

Fazit

Die frühen Austriebsjahre erfordern frühes Handeln. Die Austriebsbehandlung mit Kupfer/Mineralöl während einer frostfreien Periode ist nach wie vor eine wichtige und effiziente Behandlung, welche allenfalls durch eine Behandlung mit Bordeauxbrühe ersetzt werden kann. Bordeauxbrühe könnte selber hergestellt werden, ist aggressiv (Spritzenreinigung unbedingt vornehmen), und im Umgang mit Löschkalk sollten unbedingt Gesichtsschutzmassnahmen vorgenommen werden.

Wetterregel für den 17. März:
**Sonniger Gertrudentag,
 Freud' dem Bauer bringen mag.**



Neuer Präsident an der Spitze der Rübenpflanzer

Martin Flury wurde an der Delegiertenversammlung vom 8. März 2023 in Bern zum Präsidenten des Schweizerischen Verbandes der Rübenpflanzer gewählt. Die Teilnehmer würdigten zudem den ausserordentlichen Einsatz des scheidenden Präsidenten Josef Meyer nach acht Jahren als Vorsitzender. Die Delegierten haben zudem Alexandre Duc als Nachfolger von Philippe Egger in den Vorstand gewählt. Die Absorption von der Ostschweizerischen Vereinigung der Zuckerrübenpflanzer (OVZ) und der Westschweizerischen Vereinigung der Zuckerrübenpflanzer (WVZ) in den Verband wurde schliesslich genehmigt und muss nun noch von der GV der WVZ validiert werden.

Text: Schweizerischer Verband der Zuckerrübenpflanzer, Bild: Agri

Der neu gewählte Präsident Martin Flury ist seit 2021 im SVZ-Vorstand. In den letzten Monaten hat er sich aktiv in verschiedene Dossiers eingearbeitet, sodass ein reibungsloser Übergang gewährleistet ist. Der 45-jährige Solothurner ist Meisterlandwirt, bewirtschaftet einen Ackerbaubetrieb mit Rinderzucht in Deitingen und ist auch politisch aktiv. Josef Meyer hat sich seit 1994 für die Interessen der Rübenpflanzer eingesetzt (1994 bis 2007 in den WVZ- respektive SVZ-Vorständen). Seine Fähigkeit zu vernetzen und zusammenzuhalten sowie sein Profil als Strategie waren sehr geschätzt.

Neues Gesicht im Vorstand

Der SVZ verabschiedete sich von einem weiteren Experten der Schweizer Rübenbranche, Philippe Egger, der sieben Jahre im Vorstand tätig war. Der Rübenpflanzer aus Chavornay, der im letzten Jahr in den Verwaltungsrat von Schweizer Zucker gewählt wurde, wird durch Alexandre Duc, Rübenbauer in Granges-près-Marnand, abgelöst.



Ein weiterer Schritt Richtung Fusion

Die Delegierten begrüsst einstimmig die Absorption der OVZ und der WVZ in den SVZ. Nachdem die wichtigsten Aktivitäten der Regionalorganisationen OVZ und WVZ im Jahr 2019 an den SVZ übertragen wurden, ist der nächste Schritt die Aktienzusammenlegung. Die SVZ-Delegierten werden künftig direkt in den Transport- und Regionalorganisationen gewählt. Dies allerdings nur, wenn die Fusion gelingt. Die OVZ und der SVZ haben der Fusion bereits zugestimmt, die WVZ-Mitglieder müssen bei ihrer nächsten Generalversammlung am 30. März in Corcelles-près-Payerne darüber abstimmen.

KURZ ERWÄHNT

Minireform zementiert den Status quo

Am 8. und 9. März hat der Nationalrat die Agrarpolitik 22+ beraten. Leider verpasst es die Mehrheit der Nationalräte/-innen, die Land- und Ernährungswirtschaft mit klaren Zwischenetappen auf einen starken Klimaschutz und mehr Nachhaltigkeit auszurichten. Bäuerinnen und Bauern, die sich für eine besonders klima-, umwelt- und tierfreundliche Landwirtschaft einsetzen, können damit nicht auf mehr Rückende-

ckung der Politik zählen. Im Gegenteil: Der Nationalrat zementiert für die kommenden sieben Jahre vorwiegend den Status quo mit den bekannten Zielkonflikten und Fehlanreizen. Die Kleinbauern-Vereinigung hofft, dass sich Bäuerinnen und Bauern, die sich mit konkreten Massnahmen für den Klima- und Umweltschutz engagieren, nicht auf ihrem zukunftsgerichteten Weg bremsen lassen. (VKMB)

Breites Spektrum an hochwertigem Süssmost am Qualitätswettbewerb 2023

An einem Wintertag trafen sich sechs Degustatorinnen und Degustatoren zur Durchführung des 68. Thurgauer Süssmost-Qualitätswettbewerbs 2023 im Versuchsbetrieb für Obstbau in Güttingen.

*Text und Bilder: Corina Stäheli,
Verband Thurgauer Moster*

Für die sechs Degustatoren/-innen Silvia Aepli, Cornelia Hänni, Urs Müller, Marlis Nölly, Daniel Vogel und Daniel Zellweger galt es, 34 Saftmuster sensorisch zu bewerten. Es wurden jeweils fünf Säfte pro Durchgang nach Aussehen, Geruch, Geschmack und Gesamteindruck von den Degustierenden individuell bewertet. Als Grundlage diente dazu das Bewertungsschema für die Prämierung von Schweizer Fruchtsäften und Cider des Schweizerischen Obstverbandes. Damit kann ein Maximum von 100 Punkten erzielt werden. Die Einzelbewertungen sowie die Messung des Oechsle-Grades durch Stefan Freund wurden anschliessend zusammengetragen. Nach eingehender Diskussion und Einigung wurden die Schlusspunktzahlen vergeben. Das diesjährige Gesamtergebnis zeigt ein breites Spektrum der Süssmostproduktion im Thurgau. «Die Vielfalt in Geruch, Geschmack und Aussehen sind in der Degustation eine wahre Freude. Die verschiedenen Aromen und die hohe Qualität der Produkte unterstreichen die gute Arbeit in der bäuerlichen Obstverwertung», so Stefan Freund. Die teilweise intensiven Diskussionen zeigten, dass die Bewertung heuer sehr streng war. Es gab demzufolge auch nur

ein Saftmuster, das von allen sieben Degustierenden gleichermassen mit einer Goldauszeichnung bewertet wurde. Die Goldauszeichnung konnte Werner Vogel aus Hefenhofen an der Mitgliederversammlung des Verbandes Thurgauer Moster am 2. März 2023 entgegennehmen. Mit einer Punktzahl von 90 und somit mit Silber ausgezeichnet wurden die Säfte von Peter Müller, St. Margarethen und Margrit Spöhl, Engwang. In der Silberrangierung gab es weitere 16 Säfte mit einer Punktzahl von 86 bis 89 Punkten. Elf Säfte wurden mit Bronze ausgezeichnet.



Die besten drei Thurgauer Säfte werden vom Verband Thurgauer Moster an die erste Ostschweizer Fruchtsaftprämierung entsandt und konnten an der Mitgliederversammlung Wertgutscheine vom Restaurant Stelzenhof sowie von der LAVEBA Genossenschaft Bischofszell gewinnen. Die Rangliste des Thurgauer Süssmost-Qualitätswettbewerbs sowie Bilder der Degustation sind auf der Webseite www.suessmosttg.ch aufgeschaltet.



Die Bewertung fand unter Anleitung und Mitwirkung von Stefan Freund, Betriebsleiter Obstanlage Flawil und Kursleiter für Süssmostherstellung, statt.

Winzerinfo – Aktuelles für die Weinbaupraxis

Text: Fachstelle Rebbau SH-TG-ZHR

Schon bald gehts wieder los, die Rebbausaison 2023 steht vor der Tür.

Wie schon in der letzten Ausgabe erwähnt wurde, dürfen sich Winzerinnen und Winzer auf Änderungen bei den Produktionssystembeiträgen (PSB) und auch beim ÖLN einstellen. Auch die Herausforderungen bezüglich Witterung bleiben wohl bestehen. Die regelmässigen Redaktionssitzungen erlauben uns, neben dem Erstellen der nächsten Ausgabe auch einen Austausch innerhalb der diversen Regionen der Deutschschweiz zu pflegen. Dies verschafft den Beratenden einen guten Überblick über die ganze Deutschschweizer Weinbauregion. Die ausgetauschten Informationen können auf dem einzelnen Weinbaubetrieb im Kontext angewendet werden.

Mit Freude haben wir die positive Resonanz punkto Winzerinfo-Umfrage vernommen. Wir sind dennoch bestrebt, das Produkt Winzerinfo auch weiterhin kritisch zu überprüfen und uns laufend zu verbessern. Wir sind voller Tatendrang, Ihnen ein möglichst aktuelles und informatives Winzerinfo zusammenzustellen, das Sie während dieser Saison wieder begleiten wird.

Möge das Weinjahr 2023 insgesamt ruhig und möglichst ohne Wetterextreme verlaufen.

Wir vom Redaktionsteam unterstützen Sie dabei!

*Lorenz Kern (Weinbauzentrum Wädenswil)
und Lina Egli-Künzler (Agroscope)*

Wetter

Gemäss MeteoSchweiz gab es auf der Alpensüdseite in diesem Winter nur rund 50 Prozent des üblichen Winterniederschlags (Dezember bis Februar). Noch trockener war es in weiten Teilen des Kantons Graubünden. Dort wurden stellenweise sogar nur 40 Prozent des statistischen Winterniederschlags verzeichnet. Das Fehlen solcher Wasserreserven könnte die Sommertrockenheit verschärfen. Möglicherweise führt die Trockenheit auch zu einem verzögerten Erwachen der Reben; dennoch dürfte die Winterruhe Ende März vorbei sein. Dies birgt wiederum die Gefahr von Spätfrost bei einem möglichen Winter-/Kälteeinbruch.

Pflanzenschutz

In der neusten Pflanzenschutzmittelliste Rebbau 2023 ist das Produkt Amaline Flow mit der W-Nummer W-7464-1 von Syngenta fälschlicherweise mit einer Aufbrauchfrist aufgeführt. Amaline Flow W-7464-1 von Syngenta ist unbeschränkt zugelassen, wie auch Amaline Flow W-7464 von Stähler. Eine Aufbrauchfrist bis zum 15.07.2023 gilt für Amaline Flow von Syngenta mit der W-Nummer: W-6839-1.

Wichtige Änderungen im ÖLN

Bei der Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln muss die Abdrift bei jeder Anwendung um mindestens einen Punkt reduziert werden. Auf Flächen, die in Richtung Gefälle an Oberflächengewässer oder entwässerte Strassen oder Wege angrenzen und mehr als 2% Hangneigung aufweisen, ist ausserdem die Abschwemmung um mindestens einen Punkt zu reduzieren. Die produktspezifischen Auflagen (SPe3-Sätze) beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln gelten zusätzlich weiterhin.

Mögliche Massnahmen zur Drift- und Abschwemmungsreduktion sind im Agridea-Merkblatt Reduktion von Drift und Abschwemmung von Pflanzenschutzmitteln aufgeführt.

Neu müssen Pflanzenschutzgeräte mit einem Tankvolumen über 400 Liter mit einem Spülwassertank und einem Spritzeninnenreinigungssystem ausgestattet sein. Die Innenreinigung (Tank, Pumpe, Filter, Leitungen und Düsen) muss auf dem Feld erfolgen. Für Spritzgeräte mit Gun gilt diese Forderung nicht, die Spülung des Schlauches und der Gun muss jedoch ebenfalls auf dem Feld erfolgen.

Ebenfalls neu ist, dass ab dem 1. April 2023 Gebläsesprüher (ausgenommen Atomiseur) – auch von Betrieben ausserhalb des ÖLN – alle drei Jahre einen Spritzentest durchführen müssen. Bei Unsicherheiten, ob ein Test durchgeführt werden muss, ist die kantonale Fachstelle zu kontaktieren.

Diese Neuerungen sind ab dem 1. Januar 2023 in Kraft. Die Kontrolle der Umsetzung wird allerdings erst in den kommenden Jahren stattfinden.

Pflanzenschutz – Krankheiten

Ob gegen die **Schwarzfleckenkrankheit** eine Austriebsbehandlung notwendig ist, hängt vom Vorjahr

resbefall und vom Wetter zu Beginn der Vegetation ab. Vor allem bei häufigen Niederschlägen während des Austriebs steigt das Risiko für Infektionen. Bei anfälligen Sorten wie Riesling-Silvaner und auch einigen Piwi-Sorten, welche starke Symptome (ausgebleichte Tragrueten) aufweisen, ist eine Behandlung zu empfehlen. Dabei ist eine gute Benetzung der Tragrueten und des Stammkopfes wichtig. Falls Sprayer eingesetzt werden, sollten die Luftleistung des Gebläses stark reduziert und grosse Düsen mit niedrigem Druck verwendet werden (Abdriftreduktion). Für eine optimale Wirkung ist eine gute Benetzung der Tragrueten und des Stammkopfes wichtig.

Die Bekämpfung des Falschen und Echten Mehltaus ist auch in Anlagen mit starkem Vorjahresbefall frühestens ab dem 3-Blatt-Stadium notwendig und sinnvoll!

Biologischer Anbau und Piwi-Sorten

Sofern nötig, gegen Schwarzfleckenkrankheit Netzschwefel (2 %, 16 kg/ha) möglichst im Wollestadium (BBCH: 05) und bei Temperaturen von >15 °C einsetzen (Verdampfungswirkung). Alternativ kann im ÖLN auch Folpet verwendet werden. Die Anwendung sollte direkt vor Niederschlägen erfolgen.

Pflanzenschutz – Schädlinge

Eine Bekämpfung von **Kräusel- und Pockenmilben** ist nur angebracht, wenn im Vorjahr starke Symptome beobachtet wurden und grössere Befallsherde auftraten. Schäden treten vor allem bei langsamem Austrieb und bei Jungreben gehäuft auf. Generell ist auf eine raubmilbenschonende Pflanzenschutzstrategie zu achten. Infos auf www.agrometeo.ch.

Erdruppen und Rhombenspanner treten meist nur sporadisch und lokal auf, häufig in Randreihen in der Nähe von Wäldern und Hecken und in Parzellen ohne ständige Grünbedeckung. Bei warmem Wetter sind die Reben ab Stadium (BBCH: 05) regelmässig auf Frassschäden zu kontrollieren und bei Befallseintritt zu behandeln.

Die **Pheromondispenser** für die Traubenwickler-Verwirrung sollten nach dem Erhalt möglichst schnell ausgebracht werden. Informationen zum Flugbeginn können auf www.agrometeo.ch abgerufen werden.

Ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN)

Gegen Kräusel- und Pockenmilben Netzschwefel (2 %, 16 kg/ha) möglichst im Wollestadium (BBCH:

05) und bei Temperaturen von >15 °C einsetzen (Verdampfungswirkung). Eine Behandlung gegen Erdruppen ist nur im Ausnahmefall angezeigt. Das Absammeln der Raupen bei Dunkelheit ist eine wirksame und schonende Bekämpfungsmethode. Ist zwingend eine chemische Bekämpfung nötig, können Produkte der Gruppen 33 und 38 aus der Liste der Pflanzenschutzmittel für den Rebbaueingesetzt werden.

Piwi-Sorten

Auch Piwi-Sorten können befallen werden. Sofern im Vorjahr starke Symptome beobachtet wurden, ist allenfalls eine Behandlung angezeigt.

Biologischer Anbau

Gegen Milben siehe ÖLN.

Eine Behandlung gegen Erdruppen ist nur im Ausnahmefall angezeigt. Das Absammeln der Raupen bei Dunkelheit ist eine wirksame und schonende Bekämpfungsmethode. Falls unbedingt notwendig, kann eine direkte Regulierung mit einem Spinosadprodukt erfolgen.

Pflegehinweise

Zum Anbinden nach dem Rebschnitt eignet sich die kommende, feuchtere Periode. Sind die Rebruten leicht feucht, lassen sie sich besser biegen und brechen weniger ab. Um Stickstoffverluste durch Auswaschen zu vermeiden, ist beim Einsatz von leicht löslichen Mineraldüngern davon abzuraten, zu früh mit der Düngung zu beginnen. Unter normalen Bedingungen soll eine Stickstoffdüngung im Drei- bis Fünf-Blatt-Stadium (BBCH 14–55) ausgebracht werden. Beim Einsatz von langsam löslichen, organischen Stickstoff-Düngern wie Hornspänen (im Bio-rebbaue) sollen die Düngergaben Anfang April ausgebracht werden, damit die Nährstoffe bis zum Zeitpunkt des höchsten Bedarfs (Juni/Juli) pflanzenverfügbar sind. Leichter lösliche, organische Dünger sind ab der zweiten Aprilhälfte auszubringen.

Es ist untersagt, den Dünger (mineralisch und organisch) innerhalb der Schutzzone von sechs Metern zu Oberflächengewässern auszubringen.

Geplante Einsaaten können getätigt werden, sobald der Boden ausreichend abgetrocknet ist und eine gute Saatbettbereitung zulässt. Am besten wird vor einer bevorstehenden Feuchtperiode eingesät, damit ein gutes Auflaufen gewährleistet ist.

Rebflächenbestätigung ZH

Rebbewirtschafter, welche bis jetzt noch nicht auf www.agate.ch gearbeitet haben, registrieren sich bitte bis Mitte April und melden die agate-Nummer an mirjam.blunsch@strickhof.ch. Die Rebflächenbestätigung 2023 kann dann online durchgeführt werden. Vermeiden Sie unbedingt Doppelregistrierungen.

Kanton ZH – Subventionsgesuch «Anpflanzung robuster Rebsorten»

Im Rahmen der Investitionshilfen in der Landwirtschaft können für die Anpflanzung von robusten Rebsorten Beiträge von Bund und Kanton gesprochen werden. Das Ziel dieser Förderung ist der vermehrte Anbau von krankheitsresistenten Rebsorten, um dadurch den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren. Folgende Unterlagen müssen dafür eingereicht werden:

- Subventionsgesuch «Anpflanzung robuste Rebsorte»
- Situationsplan mit ausgewiesener Pflanzfläche
- Kopie Rebbaukatasterauszug mit Markierung der zu bepflanzenen Fläche

- Kopie Offerte/Bestellung des Pflanzguts
- Kopie Pachtvertrag bei Anpflanzung auf Pachtflächen

Die Gesuchsunterlagen können per Mail an marc-andre.senti@bd.zh.ch oder in Papierform bei der Baudirektion Kanton Zürich, Abteilung Landwirtschaft, Marc-André Senti, Walcheplatz 2, 8090 Zürich, eingereicht werden. Bei vorzeitiger Pflanzung – ohne schriftliche Zusage der Subvention – wird keine Investitionshilfe gewährt. Wenn sich ein zeitlicher Konflikt abzeichnet, kontaktieren Sie frühzeitig die Abteilung Landwirtschaft. Gemäss der SWV sind juristische Personen nur eingeschränkt beitragsberechtigt (Art. 31 Abs. 3 SWV). Bei Fragen dazu wenden Sie sich ebenfalls an die Abteilung Landwirtschaft.

Das **Gesuchsformular** und detaillierte Infos zum Gesuch und den notwendigen Voraussetzungen finden Sie unter folgendem Link:



Rebbericht SH/TG:

Neue Vorschriften für Spritzgeräte ab 1. April 2023

An alle Rebbewirtschafterinnen und Rebbewirtschafter im Kanton Schaffhausen, welche NICHT nach ÖLN anerkannt sind, geschätzte Winzerinnen und Winzer.

Ab dem 1. April 2023 treten wichtige neue Vorschriften in der Pflanzenschutzmittelverordnung in Kraft. Sie betreffen die regelmässige Kontrolle von Spritzgeräten sowie die Ausrüstung von Spritzen mit automatischen Spüleinrichtungen. Mit diesen Änderungen soll sichergestellt werden, dass die Flächen optimal behandelt werden und mögliche Produktverluste ausserhalb der behandelten Zonen vermieden werden.

Ab dem 1. April 2023 gilt neu:

1. Selbstfahrende oder zapfwellengetriebene Spritzgeräte für Pflanzenschutzmittel mit einer Kapazität von mehr als 400 Litern müssen mit einem Spülwassertank und einem automatischen Innenreinigungssystem ausgerüstet sein, und die Spülung von Pumpe, Filter, Leitungen und Düsen hat auf der behandelten Fläche zu erfolgen.
2. Sämtliche selbstfahrenden oder zapfwellengetriebenen Spritzgeräte für Pflanzenschutzmittel müssen mindestens alle drei Kalenderjahre einer Kontrolle durch eine anerkannte Prüfstelle unterzogen werden.

Neu gelten die Vorgaben auch für Landwirtschaftsbetriebe ausserhalb des ÖLN sowie für sämtliche Anwendungsbereiche von Pflanzenschutzmittel-Spritzgeräten ausserhalb der Landwirtschaft, beispielsweise im Gartenbau, auf Sportanlagen oder auf öffentlichen Grünflächen.

Sollten Sie über ein Pflanzenschutz-Spritzgerät des erwähnten Typs verfügen, dann empfehlen wir Ihnen, sich für die Prüfung an die Sektion Schaffhausen des Schweizerischen Verbands für Landtechnik SVLT (<https://schaffhausen.agrartechnik.ch>) zu wenden. Bitte bewahren Sie den Beleg der Prüfung auf, damit Sie ihn im Falle einer Überprüfung vorweisen können.



Sommerrabatten

Bei diesem Wort gehen mir sofort Bilder von üppig blühenden Blumen in allen möglichen Farben und Formen durch den Kopf. Solche Beete möchte ich diesen Sommer auch wieder haben. Jetzt ist der ideale Zeitpunkt, um sich das Ganze mit all den nötigen Aufwendungen vorzustellen, abzuwägen und auszuwählen. Wichtige Kriterien dabei sind für mich Robustheit in Bezug auf Witterung und Gesundheit, Blühdauer sowie Farbintensität.

Text und Bilder: Ruth Merk

Standort

Ein Sommerblumenbeet braucht Sonnenschein, nicht unbedingt den ganzen Tag lang, aber sicher einen halben. Auch an die Erde bestehen gewisse Anforderungen: krümelig und locker, nahrhaft und nicht zu schwer. Da kann man mit Bodenbearbeitung und Düngung viel nachhelfen, vielleicht noch mit Sand den schweren Boden aufbessern. Es erweist sich als nützlich, sich über die Höhe der Blumen Gedanken zu machen, denn die hohen Blütenstängel müssen oft gestützt werden, damit sie nicht im Wind knicken oder sich über die niedrigeren Nachbarspflanzen legen. Falls das Blumenbeet an

öffentliche Wege grenzt, dürfen die wachstumsstrotzenden Pflanzen die Sicht der Verkehrsteilnehmer nicht behindern (Flurgesetz). Schliesslich ist es in trockenen Perioden angenehm, wenn sich ein Wasseranschluss in der Nähe befindet.

Pflanzenauswahl

Tagetes, Sonnenblumen, Zinnien, Salvien, Mohn, Ringelblumen, Astern, Löwenmäulchen, Kornblumen, Schmuckkörbchen ... Wie und wo soll man da anfangen? Da ich das nun schon im fünften Jahrzehnt mache, gilt für mich die Regel, jedes Jahr etwas Neues auszuprobieren und den grossen Rest mit dem Altbewährten zu bepflanzen. Dass dabei meistens der gleiche Stil herauskommt, hängt natür-



Wuchshöhe und Blühdauer beeinflussen die Pflanzenwahl ebenfalls.



Sommer in Gelb mit Löwenmäulchen, Ringelblumen, Einjährigen Rudbeckien und Tagetes.



Die Blumenecke in Blau mit Salvien und Jungfer.

lich einerseits vom Boden und andererseits von den persönlichen Vorlieben ab. Am meisten entscheidet jedoch das Wetter, ob das Blumenbeet ein «Traumgarten» oder ein «Albtraumgarten» wird. Seit ich nach einem verregneten Frühsommer einer neuen, hochgepresenen rosa blühenden Pflanze beim Verfaulen zuschauen musste und nachher den Rest der Saison den leeren Fleck zu ignorieren versuchte, ist meine Neugierde etwas gedämpft. Andererseits gab es mal die Blume, die erst mittags und nur einen Tag blüht. Im nächsten Jahr kamen deren Nachkommen freiwillig, ich brauchte sie bloss auszudünnen. Nur beim Sammeln von reifen Samen im eigenen Blumengarten muss man sich bewusst sein, dass viele Arten Hybriden sind. Das heisst, dass aus den Samen nicht unbedingt eine exakte Kopie der Mutterpflanze spriesst; Blütenfarbe, Wuchshöhe oder Blütenform können durchaus abweichen.

Gärtnern – eine geerdete Tätigkeit

Natürlich kann man fertige Setzlinge kaufen, doch befriedigender ist das Selbermachen! Zuerst das Auswählen der Samentüten, dann das Aussäen und



Unglaublich, wie viele Blumen in Blau/Lila blühen: Malven, Leberbalsam, Einjähriger Rittersporn, Grosses Vergissmeinnicht und viele mehr.



Porträts von einfachen, kleinen Tagetes, die zu einem unglaublichen Teppich zusammenwachsen können.

Gefüllte vanillegelbe Tagetes, halbhoch und sehr dekorativ.



Schmetterling auf Hohem Eisenkraut vor üppiger Blauähren-Kulisse.



Die Sonnenblume gehört einfach zum Sommer. Es braucht allerdings einen starken Pfahl und viel «Ellbogenfreiheit».

Abwarten, ob das Wunder geschieht und aus dem winzigen Samen etwas wird. Zum Zeitpunkt des Aussäens sei erwähnt: Bitte lesen Sie die Empfehlungen auf der Verpackung. Sommerblumen wie Tagetes und Zinnien keimen in warmer Erde schnell, daher eher zuwarten als zu früh erzwingen, denn bei den richtigen Voraussetzungen genügen sechs Wochen für kräftige Setzlinge. In der zweiten Mai-Hälfte sollten dann auch eventuelle Frühlingsblüher langsam verschwinden (absterbendes Grün entfernen wegen der Schnecken). Salvien und Löwenmäulchen brauchen eine längere Startphase, die müssten spätestens jetzt gesät werden, um ihre volle Pracht im Sommer ausspielen zu können. Mohn, Ringel- und Kornblumen sowie Schmuckkörbchen können auch direkt ins Gartenbeet gesät werden, man muss sie

dann nur erkennen, wenn man am Jäten ist. Astern sind für meinen Garten kein Thema, die werden krank statt schön. Und Sonnenblumen werden im Ziergarten zu mächtig, aber gehören einfach jeden Sommer dazu. Ihre Samen lassen sich auch von Kindern gerne in einzelne Töpfchen stufen, um dann später am passenden Standort zu gedeihen.

Hege und Pflege

Die Zeit während des Ansetzens der Sommerblumen ist immer recht angespannt. Es müssen ja nicht nur die Jungpflanzen mit dem richtigen Mass an Feuchtigkeit in die vorbereitete Erde gebracht werden, auch die Zurückbleibenden wollen versorgt sein. Und die bereits Eingesetzten müssen begossen und gegen Schnecken geschützt werden. In den letzten paar Jah-



Die fertige Sommermischung aus der Tüte hält immer wieder Überraschungen bereit.



Wenn es passt, kann die Cosmea ganz schön wuchern.

ren scheint es mir auch immer wichtiger zu werden mit dem Sonnenschutz. Zum einen ist das Abhärten und An-die-Sonne-Gewöhnen unabdingbar, denn lahme Blätter können sich im grellen Sonnenschein nicht erholen. Zum anderen ist die Mischung aus stehender Sonne und mittelprächtigen Wind eine denkbar schlechte Voraussetzung für das Anwachsen – deshalb ist ein leichtes Vlies eine gute Übergangslösung. Nach etwa einer Woche sollte das Stressigste überstanden sein und nun gilt es, eine gute Lösung für den Giessplan zu finden. Denn Sommerblumen lieben Sommerwetter, zu viel Giessen ist nicht nötig. Zinnien in meiner schnell trocknenden Hausrabatte zeigen Wassermangel mit hängenden Blättern an und erholen sich rasch nach dem Giessen. Dann erst ist es Zeit, sich um die anderen Blumenbeete zu kümmern. Meist drängt es noch gar nicht, denn zu viel Feuchtigkeit begünstigt nur Pilzkrankheiten. Ein dichtes Dach aus niedrigen Tagetes beispielsweise hält den Boden über längere Zeit schön schattig. Wenn der Regen dann doch nicht kommt, muss nachgeholfen werden, am besten frühmorgens, wenn noch

Schatten liegt. Den Wasserstrahl aus dem Schlauch möglichst weich einstellen und nicht auf die grossen Blüten richten, besser unter besagtes Blätterdach.

Saisonende

Manchmal ist es fast noch schade, manchmal aber auch ganz einfach an der Zeit, die Sommerblumen abzuräumen. Oft denke ich beim Ausreissen einer Tagetespflanze, wie klein der Samen war und wie manche Blüte diese Pflanze hervorgebracht hat. Grosse Zinnien haben gerne richtig stämmige Stiele und müssen vor dem Kompostieren zerkleinert werden. Bei den blauen Salvien liess ich einmal versuchen, die Wurzelstöcke überwintern und seither gelten sie für mich als mehrjährige Blumen. Die Schmuckkörbchen entwickeln vielfach erstaunliche Gebüsche, sodass sie dann frühzeitig entfernt werden, um den Nachbarn Platz zu machen. Es kann auch nicht schaden, während der herbstlichen Räumarbeiten an das nächste Jahr zu denken und sich zu merken, was wo besonders gut gedieh ...

Ernährung und Rezepte

Gekonnt gerollt, mit knuspriger Teighülle und saftiger Füllung

Ein Strudel ist zwar etwas aufwendig, aber der Aufwand hält sich je nach eingesetzten Nahrungsmitteln oder gekauften Zutaten in Grenzen. Ob pikant oder süss, mit einer Sauce ergänzt, steht dem duftenden Schmaus nichts mehr im Weg.



*Text und Bilder:
Rita Höpli, Hauswirtschaft
und Familie, Arenenberg*

Strudelteig

200 g Mehl
½ TL Salz
1 Ei
3 EL Öl
0,5 dl warmes Wasser

Zubereitung:

Mehl wie Weissmehl, Halbweissmehl oder helles Dinkelmehl eventuell mit 2 Esslöffel Keimkraftmehl in eine Schüssel geben. Salz, Ei und Öl mit dem Schwingbesen verrühren, zum Mehl geben. Wasser dazu gießen und alles zu einem geschmeidigen Teig kneten. Falls nötig, noch etwas Wasser oder Mehl begeben. Zum Decken eine Schüssel heiss ausspülen, den Teig auf einen Teller legen und die Schüssel wie eine Glocke darüberlegen, damit der Teig nicht austrocknet. Ist

die Füllung bereit, den Teig auf Mehl mit dem Wallholz möglichst dünn auswallen. Beim Auswallen mit Mehl nicht sparen, damit der Teig nicht kleben bleibt. Dann ein Küchentuch dicht mit Mehl bestreuen und den Teig darauf geben und nochmals auswallen, dann mit der Hand unter den Teig greifen und diesen mit den Fingerbeeren vorsichtig in die Länge und Breite ziehen, bis er fast die Grösse des Küchentuchs erreicht hat und der Teig durchscheinend ist.

Rotkraut-Maroni-Strudel

Zutaten:

500 g Rotkraut
1 Zwiebel
1 Apfel
Bratbutter
1 dl Bouillon
3 EL Essig
Kräutersalz, Pfeffer, Zimt
250 g Maroni
3 EL Zucker
1 EL Zitronensaft
½ dl Wasser heiss
1 Portion Strudelteig
60 g Butter flüssig
3 EL Paniermehl
12 Speckscheiben oder -würfeli
60 g ger. Käse
200 g Crème fraîche
Kräutersalz



Krautstrudel am Entstehen.



Mit dem Tuch aufrollen und aufs Blech absetzen.



Rot- und Sauerkrautstrudel.

Zubereitung:

Rotkraut halbieren, gegen den Strunk viermal ein-, aber nicht durchschneiden, quer in feine Streifen schneiden oder hobeln. Gegen den Schluss den Strunk ausschneiden. Zwiebel hacken, Apfel halbieren, rüsten, in feine Stifte schneiden. Brat-Butter in einer weiten Pfanne erhitzen und das Kraut, die Zwiebel und die Apfelstücke gut andämpfen, mit Bouillon und Essig ablöschen und zugedeckt circa 15 Minuten knackig garen. Das Rotkraut kann auch mit den übrigen Zutaten, aber ohne Flüssigkeit im Dampfgarer vorbereitet werden. Dämpfzeit circa 10 Minuten, anschliessend würzen.

Für die Maroni den Zucker mit Zitronensaft in einer hohen Pfanne rösten, von der Herdplatte ziehen, Maroni begeben, rühren, Wasser begeben und 8–10 Minuten weich garen. Alles abkühlen lassen!

Den Strudelteig wie beschrieben mit genügend Mehl ausrollen und auf Küchentuch-Grösse ausziehen. Mit Butter bepinseln und das Paniermehl darauf streuen. Das Rotkraut ohne Flüssigkeit darüber verteilen, sodass seitlich je 2 cm Rand und an einer Schmalseite 15 cm Teig frei bleibt. Die abgetropften Maroni zerstückeln und über das Kraut verteilen. Speckscheiben darauflegen und mit Käse bestreuen. Crème fraîche würzen und die Hälfte in feinem Strahl über das Kraut träufeln. Den Rest zum fertigen Strudel servieren. Den Teig seitlich einschlagen und den Strudel von der belegten Seite zur freien Teigseite mit Hilfe des Küchentuches aufrollen, Strudel anheben, Blech darunter schieben und den Strudel auf das Blech abrollen. Mit flüssiger Butter bestreichen.

Backen: Im heissen Ofen bei 200 °C circa 35 Minuten hellbraun backen, zwischendurch nochmals 1- bis 2-mal mit Butter bestreichen.

Schneller geht der Strudel mit gekochtem Sauerkraut:

Den Strudelteig vorbereiten oder gekaufte Strudelteig-Blätter mit flüssiger Butter bestreichen und mit Paniermehl bestreuen. Sauerkraut ohne Flüssigkeit mit 1 gehackter Zwiebel und einem in Stifte geschnittenen Apfel mischen und auf dem Teig verteilen, mit Speckscheiben belegen und mit geriebenem Käse bestreuen, aufrollen und backen wie vorgängig beschrieben.

Zwetschgen-Strudel-Bonbons**Zutaten:**

3 EL Mandeln gem.
350 g Zwetschgen-Hälften TK
200 g Crème fraîche
250 g Quark
2 EL Zucker
2 TL Zimt

Zubereitung:

1 Portion Strudelteig zubereiten, auswallen, mit flüssiger Butter bestreichen, in 12 Rechtecke schneiden, dabei beidseitig 5 cm zum Aufdrehen nicht belegen.



Zwetschgenhälften in Würfel schneiden, mit Mandeln und drei Löffel der Mischung aus Crème fraîche, Quark, Zucker und Zimt mischen und mittig auf die Teigstücke geben. Aufrollen und wie Bonbons beidseitig mit Drehen verschliessen. Mit flüssiger Butter bestreichen und circa 20 Minuten backen und mit der restlichen Zimtcrème servieren.





Kinderecke



Blumenrätsel

Welche Wörter verstecken sich in der Blüte?



Lösung von:

Wörtergitter,
aus Nr. 10



Auflösung und Gewinnerin des Schwedenrätsels Nr. 10 vom 10. März 2023

Das Lösungswort heisst: **RELATION**

Die Gewinnerin eines Landi-Gutscheins im Wert von Fr. 50.-, offeriert von der Landi Mittelthurgau, heisst: Silvia Caspar, 8259 Kaltenbach. Wir gratulieren herzlich.

Rätseln und gewinnen

Gewinnen Sie diese Woche einen Thurgauer Geschenkarass im Wert von Fr. 50.–, eine Idee von Thurgauer Bäuerinnen.

Thurgauer Geschenkarass




Altnau	Familie Barth	071 695 23 72
Dettighofen	Dorli Häni	052 765 23 81
Matzingen	Valentina Keller	052 376 16 69
Zihlschlacht	Familie Brühlmann	071 420 91 17

www.geschenkarass.ch

		6		2			8	9
5							4	2
4	2						1	
3	5			1	9			
		1						8
9			8		4			6
	1				6	7	3	
		4	7			8		5
	9			8			4	

Ein reichhaltiges Angebot an Thurgauer Spezialitäten

Alle Produkte in Thurgauer Geschenkarassen stammen aus unserem Kanton. Es sind Köstlichkeiten aus Haus, Hof und Garten landwirtschaftlicher Betriebe, ergänzt mit typischen Thurgauer Spezialitäten einheimischer Gewerbebetriebe. Es stehen über 30 Produkte zur Auswahl.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.geschenkarass.ch oder direkt bei jedem Verteilzentrum.

Füllen Sie das Diagramm so aus, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der 3 × 3 Quadrate jede Ziffer von 1 bis 9 genau ein Mal vorkommt. Wenn Sie dann die Buchstaben von 1 bis 9 unter der letzten Zifferreihe des Sudoku in die leere Kästchenreihe übertragen, ergibt sich das Lösungswort: ein landwirtschaftliches Gerät

L	R	E	A	E	K	S	C	H
1	2	3	4	5	6	7	8	9

So nehmen Sie teil: Senden Sie das richtige Lösungswort per E-Mail an: info@vtgl.ch, per Post an: Thurgauer Bauer, Rätselspass, Industriestrasse 9, 8570 Weinfelden, oder per Fax an: 071 626 28 89. Absenderadresse nicht vergessen! **Teilnahmeschluss: Mittwoch, 22. März 2023, 8.00 Uhr.** Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.



Thurgauer
Landfrauenverband



Nicole Maute, Aktuarin, und Natalie Räbsamen, Neumitglied. Es fehlt Claudia Hofmann, Neumitglied.



Helen Imhof, Mitglied, und Edith Schrackmann, Co-Präsidentin.

34. Jahresversammlung der Landfrauen vom Tannzapfenland

Text und Bilder: Nicole Maute

Co-Präsidentin Edith Schrackmann konnte 43 Vereinsmitglieder im Schattstübli in Oberwangen begrüßen. Alle Traktanden waren rasch erledigt und gaben zu keinerlei Diskussionen Anlass.

Erfreulicherweise konnten zwei junge Frauen in den Verein aufgenommen werden.

Als Willkommensgeschenk wurde ein Rosensträusschen überreicht. Leider musste auch ein Austritt verzeichnet werden.

Mit einer tollen Fotopräsentation hat Co-Präsidentin Andrea Kägi das vergangene Vereinsjahr lustig und unterhaltsam Revue passieren lassen.

Auch in diesem Vereinsjahr hat der Vorstand ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, wie zum Beispiel einen Silberschmuckkurs, Besichtigung der Volg-Zentrale in Winterthur, einen gemütlichen Vormittagshöck, einen Urdinkelbackkurs und viele weitere spannende Kurse und Ausflüge. Weitere Aktivitäten/Infos zum Verein siehe:

www.landfrauen-tg.ch > Sektion Tannzapfenland

Im Anschluss an die Versammlung hörten alle unserem Vereinsmitglied Helen Imhof gespannt zu. Sie berichtete über ihre Teilnahme bei der «Landfrauenküche». Anhand einer Fotopräsentation erzählte Sie uns, wie die Filmtage abliefen und was sie alles so erlebte.

Landfrauen Nollen

32. Hauptversammlung der Landfrauen Nollen

Gut gelaunt und in freudiger Erwartung auf die bevorstehende Versammlung fanden sich am Abend des 27. Februar 2023 47 der insgesamt 51 Landfrauen zur 32. Hauptversammlung im Landgasthof Adler, Zuckenriet, ein. Vor Beginn der Versammlung wurde ein feines Abendessen serviert und da und dort mit einem Glas Wein angestossen.

Text und Bilder: Anna Kämpf und Daniela Steiner

Nach dem Nachessen eröffnete die Präsidentin, Martina Clesle, ein letztes Mal die Versammlung. Nach zwölf Jahren im Amt, in denen Martina die Landfrauen zu jeder Zeit motivierte, führte und unterstützte, war nun die Zeit gekommen, das Amt in neue Hände zu übergeben (die Statuten verlangen das so) – ein spezieller Moment, nicht nur für die zurücktretende Präsidentin.

Die Verfasserinnen dieses Artikels möchten es sich – im Namen aller Landfrauen Nollen – nicht nehmen lassen, ein riesengrosses Dankeschön auszusprechen: Danke, Martina, für all das Geleistete, für deinen Enthusiasmus und deine Ideen, für deine Empathie und deine Freundlichkeit. Du hast den Verein viele Jahre vorangetrieben und vorangebracht, und wir sind stolz, dich weiterhin in unserer Mitte zu wissen!

Auch verabschieden mussten sich die Landfrauen von der langjährigen Aktuarin, Donata Zuppa. Donata führte ihr Amt die vergangenen acht Jahre aus und war stets eine grosse Stütze für den Verein. Auch hier gilt ein riesengrosses Dankeschön der zurücktretenden Aktuarin!



Und wo ein weinendes Auge (oder auch zwei) ist (sind), da ist meist auch ein lachendes anzutreffen. Gewählt als neue Vorstandsmitglieder wurden – mit grossem Applaus – die geschätzten und engagierten Landfrauen Priska Grob (als Präsidentin) und Janina Kuster (als Aktuarin).

Darüber hinaus wurden die bevorstehenden Anlässe (Kurse, Ausflüge und Helfereinsätze) sowie die geplante zweitägige Vereinsreise diskutiert, bevor die Versammlung um 23.00 Uhr zu einem Ende kam.

Als nächstes «Spektakel» steht für die Landfrauen Nollen ein abendlicher Fackelpaziergang, dicht gefolgt von einem Frühlingsdekorationenkurs, auf dem Programm.

Jahresversammlung des Fleckviehzuchtvereins Hüttwilen-Oberthurgau

Am Freitag, 3. März 2023, konnte der Präsident Christof Kugler 26 Mitglieder sowie einige Gäste zur Jahresversammlung 2023 im Restaurant Kreuzstrasse in Zuben willkommen heissen. 68 Kühe konnten für 60 000 kg Milch geehrt werden.

Text und Bild: Damian Loser

Nach dem feinen Nachtessen begrüsst der Präsident alle Anwesenden und eröffnet die Jahresversammlung. In einer Schweigeminute wird dem verstorbenen Ehrenmitglied Max Gautschi gedacht.

In seinem Jahresrückblick spricht er das trockene Wetter vom letzten Sommer an, was für viele Betriebe futtermäßig unterdurchschnittlich war. Positiv dagegen waren stabile, gute Preise für Nutz- und Schlachtvieh, aber auch der Milchpreis hielt sich gut. Negative Folgen hat der schlimme Krieg in der Ukraine auf unsere Treibstoffe, Dünger- und Futterpreise. In unserem Verein konnten endlich wieder Veran-



Damian Loser, MZ Kalchrain, Urs Schär und Urs Häberlin (von links).

1. Laktations-Champion 2022

1.	Ramada	11 421 kg	Massnahmenzentrum Kalchrain, Hüttwilen	Glocke/Diplom
2.	Zaya	11 215 kg	Armin Göldi, Amriswil	Diplom
3.	Lilo	10 956 kg	Werner u. Paul Schmid, Illighausen	Diplom

Eiweiss-Champion 2022

1.	Seven	4.09%	Urs Schär, Langrickenbach	Wanduhr/Diplom
2.	Pipi	3.97%	Mathias u. Susanne Hirschi, Weiningen	Diplom
3.	Hanni	3.94%	Roman u. Iris Regenscheit, Herdern	Diplom

Fruchtbarkeits-Champion 2022

1.	Christoph Wälchli, Buchackern		70 Tage SP / 1.2 Bes.-Index	Treichel/Diplom
2.	Martin u. Ruth Müller-Opprecht, Kümmerthausen		99 Tage SP / 2.2 Bes.-Index	Diplom
3.	Andreas Lehmann, Langrickenbach		103 Tage SP / 1.7 Bes.-Index	Diplom

Leistungs-Champion 2022

1.	Leni	141 378 kg	Adolf Häberlin, Happerswil	Glocke/Diplom
2.	Debora	124 178 kg	MZ Kalchrain, Hüttwilen	Diplom
3.	Viola	113 472 kg	Christoph Derrer, Eschenz	Diplom

staltungen ohne Einschränkungen durchgeführt werden. Ein Highlight waren sicher die drei Zuchtfamilienschauen in unserem Verein bei Martin und Ruth Müller-Opprecht, Kümmertshausen, Christoph Derrer, Eschenz, und Christof Kugler, Steinebrunn.

Per Ende 2022 zählt unser Verein 1509 Herdebuchtiere und 41 aktive Züchter.

Die anstehenden Traktanden konnten zügig abgehandelt werden. Der Vorstand erläutert auf nächstes Jahr eine Änderung beim Mitgliederbeitrag. Die vergangenen Rechnungsabschlüsse waren immer negativ, mit dem Mitgliederbeitrag kann das Minus nicht aufgefangen werden. Ebenfalls bestehen grosse Unterschiede bei den Tierzahlen im Verein, die von sieben bis 83 Abschlüssen reichen. Bisher zahlte jedes Mitglied denselben Mitgliederbeitrag. Der Vorstand schlägt auf die nächste Jahresversammlung verschiedene Lösungen vor, um diesem Missstand entgegenzuwirken.

Mutationen im Verein

Ein neues Mitglied wird mit Applaus im Verein willkommen geheissen. Zwei Betriebe sind an die junge

Generation übergeben worden und leider geben zwei Betriebe die Milchproduktion auf und treten aus dem Verein aus.

Mit Spannung wird auch dieses Jahr das Traktandum der Ehrungen erwartet. Der Präsident gratuliert den drei Züchtern zu ihren 100 000er-Kühen. Es sind dies Susi von Markus Tanner aus Roggwil, Feder vom Massnahmenzentrum Kalchrain aus Hüttwilen und Carbonne von Armin Göldi aus Amriswil.

In der Kategorie Lebensleistungs-Champion darf sich Adolf Häberlin über eine neue Glocke freuen, diese wurde freundlicherweise durch die Meliofeed AG (melior) gesponsert. Dafür nochmals herzlichen Dank! Nach der Vergabe der Wanderpreise verteilt Damian Loser die 68 Plaketten für 60 000 kg Milch Lebensleistung. Diese Tiere stehen auf 25 verschiedenen Betrieben.

Zum Schluss der Versammlung dankt Christof Kugler allen Züchter/innen, Vorstandsmitgliedern, Revisoren/-innen und Milchwäger/innen für ihr grosses Engagement, Interesse und den Einsatz in der Viehzucht und im Verein. Nach der Versammlung klang der Abend mit einem feinen Dessert in gemütlicher Runde langsam aus.

Aufhebung der Exportabzüge bei den Mastschweinen

Die seit November 2022 geltenden ausserordentlichen Entlastungsmassnahmen im Schweinemarkt haben ihr Ziel erreicht. Der Krisenstab Schweinemarkt hat entschieden, die Exportbeiträge der Mäster und Händler (Fr. 0.20/kg SG) per 9. März 2023 aufzuheben. Somit gelten ab dem 10. März 2023 bei den Schlachtschweinen wieder die normalen Marktpreise.

Text: Proviande, Suisseporcs

Dank dem Engagement von Produzenten, Handel, Verarbeitung, Exportorganisationen, europäischen Abnehmern sowie auch unter Mithilfe des Bundes konnten tierschutzrelevante Überbelegungen in den Schweineställen und ein noch drastischerer Rückgang der Schweinepreise weitestgehend verhindert werden. Von November bis Dezember wurde Fleisch von 14 987 Schweinen mit Unterstützung des Bundes eingefroren. Dieses Fleisch bleibt bis

zur Freigabe des Proviande-Verwaltungsrates in den Gefrierlagern.

Zur Finanzierung des Exports von Schweinefleisch in den europäischen Raum wurde ein Fonds gebildet, welcher von den Schweinemästern und dem Handel ab dem 5. Dezember 2022 bis anhin mit rund 10,4 Mio. Franken gespiesen wurde.

Nachdem die Abzüge für die Exportbeiträge nun eingestellt werden, wird weiterhin noch Wurstfleisch exportiert und der Fonds anschliessend saldiert und aufgehoben.

Fleckviehzuchtverein Mittelthurgau

Jahresversammlung 2023

Diese fand auf Einladung des Vorstandes am 1. März im Restaurant Wiesental in Niederwil bei Frauenfeld statt. Mit der Wahl des Versammlungsortes ist man für einmal den Mitgliedern des westlichen Einzugsgebiets unseres Vereins entgegengekommen, und das Wiesental entpuppte sich als idealer Versammlungsort; nicht zuletzt auch weil gleich zu Beginn mit einem feinen Essen auf einen gemütlichen Abend eingestimmt wurde.

Text und Bild: Fleckviehzuchtverein Mittelthurgau



Die Wanderpreisempfinger der verschiedenen Kategorien: Fritz Stettler (von links), Vereinspräsident Franz Lürzer, Emil Brauchli, Lukas Maurer und Marco Knup (Stellvertretung von Adrian Tobler). Auf dem Bild fehlt Armin Zahner.

Der Präsident, Franz Lürzer, konnte etwas über 30 Mitglieder begrüßen und zu den traktandierten Geschäften überleiten. Allen Traktanden haben die Mitglieder, so wie vom Vorstand vorbereitet, zugestimmt. Auch der Erhöhung des Jahresbeitrages nickten die Anwesenden ohne Gegenstimme zu. Diese Anpassung zeichnete sich allmählich ab, da vor allem die zahlreichen Stallplaketten für die Auszeichnung der Kühe mit Lebensleistungen über 75 000 kg Milch stark zugenommen haben; so durften z.B. letztes Jahr 48 solche Plaketten mit Namensaufdruck überreicht werden. Neu ist nun der Kassier berechtigt, Fr. 3.30 pro Herdebuchtier einzuziehen, gegenüber Fr. 2.50 in den Vorjahren.

Nachfolgend stand der mit ein wenig Humor bespickte Jahresbericht 2022 des Präsidenten auf der Traktandenliste: trockener Frühling, im Sommer Sonne pur und der Oktober einer der wärmsten seit den Aufzeichnungen – so fasste er das letztjährige Wetter zusammen. Und da die Ameisen im Muotathal letztes Jahr zu schielen begannen, deutete dies auf einen wiederum trockenen Sommer 2023 hin! Der Sommerhöck auf einem Roboterbetrieb mit Stallumbau sowie der Chlausabend mit dem überraschenden Auftritt des Samichlauses mit Schmutzli bereicherten das verflossene Vereinsjahr, und diese Aktivitäten wusste der Präsi den Akteuren zu verdanken.

Höchste Leistung 1. Laktation, mit Roboter:

1.	Ceti	13 162 kg	Adrian Tobler
2.	Celli	12 615 kg	Adrian Tobler
3.	Luna	12 603 kg	Adrian Tobler

Höchste Leistung 1. Laktation, ohne Roboter:

1.	Powergirl	10 129 kg	Fritz Stettler
2.	Sibil	9917 kg	Michael und René Utzinger
3.	Ramona	9863 kg	Fritz Stettler

Höchste Lebensleistung:

1.	Sonya	121 621 kg	Emil Brauchli
2.	Kokette	120 065 kg	Hansueli Siegenthaler
3.	Garonne	120 032 kg	Roman Anderegg

Höchste Eiweissleistung:

1.	Ortega	16 389 kg Milch mit 567 kg Eiweiss	Lukas Maurer
2.	Odessa	14 993 kg Milch mit 565 kg Eiweiss	Lukas Maurer
3.	Uriella	14 566 kg Milch mit 515 kg Eiweiss	Lukas Maurer

Betriebsfitness

(tiefe Zellzahl/ kurze Serviceperiode)

1.	Armin Zahner
2.	Michael Steiner
3.	Ruedi Weber

Das mit am meisten Spannung erwartete Traktandum ist jeweils das Verlesen der verschiedenen Ranglisten. Auf Antrag eines Züchters hob der Verein die Kategorie «höchste 1. Laktation ohne Roboter» neu ins Leben; dieser Züchter sponserte auch gleich den entsprechenden Wanderpreis dazu. In den vorangegangenen Jahren war nämlich allmählich zu beobachten, dass die Tiere mit automatischem Melksystem durch das mehrmalige tägliche Melken in der Milchleistung bevorzugt werden und deswegen die neue Kategorie, um die Tiere mit konventionellem Melksystem nicht zu «diskriminieren». Dieser Antrag bestätigte die Notwendigkeit dieser neuen Kategorie; denn gäbe es diese nicht, so wäre Fritz Stettlers Powergirl mit respektablen 10 129 kg erst auf Rang 22. Aber allgemein sehr beachtlich, zu welchen Leistungen die Mittelthurgauer Flecken bereit sind: 23 Erstlaktierende erbrachten Leistungen über 10 000 kg!

Stallplaketten für Lebensleistung über 75 000 kg Milch

Diese Auszeichnungen überreichte der Präsident persönlich. Neu werden bis zu drei Kühe vom gleichen Betrieb auf derselben Plakette aufgeführt, um auch so die Kosten in Grenzen halten zu können. 26 Kühe, gehalten auf 15 verschiedenen Betrieben, konnten auf diese Weise geehrt werden; alle Ach-

tung vor dieser Kategorie, denn diese Kühe helfen den Züchtern beim Zinsen!

Ein weiteres Traktandum waren die Ehrungen: Adrian Hollenstein blickt auf 15 Jahre und Susanne Kern sogar auf 20 Jahre Milchwägertätigkeit zurück; beide ehrte der Präsident für ihre treuen Dienste zugunsten unserer Viehzucht.

Zum Schluss informierte der Vorsitzende über die vorgesehenen Aktivitäten im bereits begonnenen Vereinsjahr. Ebenfalls am 1. März, nachmittags fand die Delegiertenversammlung von swissherdbook ost statt; zwei Mittelthurgauer Züchter mit zwei Kühen erhielten Auszeichnungen für Lebensleistungen über 100 000 kg Milch: Marcel Frauenfelder für Ibiza und Beat Schär für Magdalena. Herzliche Gratulation! Dann ist im April die Delegiertenversammlung von swissherdbook in Bern vorgesehen. Der Sommerhöck sowie der Chlausabend sind wiederum feste Bestandteile im Jahresprogramm. Dieses Jahr ist aber auch wiederum eine Vereinsreise vorgesehen: Sie soll am 17./18. August stattfinden und führt in die Region Schwarzsee. Am ersten Tag wird in der Region BE ein Betrieb mit Stallneubau und Red-Holstein-/Holstein-Zucht besucht und am zweiten Tag besuchen wir in der Region FR einen SF-Zuchtbetrieb. Daneben soll aber auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Am ersten Tag gibt es dazu rund um den Schwarzsee Möglichkeiten und am zweiten Tag besteht im Städtchen Gruyères dazu nochmals die Gelegenheit. Eine Ausschreibung dazu wird in den nächsten Wochen die Züchter erreichen.

Zur ganzen Versammlung gab es kaum Wortmeldungen, und so konnte der Präsident zügig durch die Traktanden führen und mit dankenden Worten den geschäftlichen Teil abschliessen, bevor dann noch ein Dessert zur Abrundung des Abends gereicht wurde.

Tier & Technik

Fotogalerie unserer Inserenten von der Tier & Technik 2023

Bilder: Angela Ammann und Peter Frehner



Aachtal Futter AG, www.aachtalfutter.ch



Ad. Bachmann AG, www.adbachmannag.ch



Agreno Treuhand AG, www.agreno.ch



Agrisano Krankenkasse AG, www.agrisano.ch



Agro-Technik Zulliger GmbH, www.agrotechnikzulliger.ch



Alb. Lehmann Bioprodukte AG, www.biomuehle.ch



Amagosa AG, www.amagosa.ch



Anicom AG, www.anicom.ch



AS Automaten Schweiz, www.asautomatenschweiz.com



BalleMax GmbH, www.ballemax.ch



Barto AG, www.barto.ch



Bucher-Landtechnik AG, www.new-holland-center.ch



Burgmer Geflügelzucht AG, www.burgmer-ag.ch



Dirim AG, www.dirim.ch



egger partner ag, www.egger-partner.ch



Eigenmann AG, www.eigenmann-technik.ch



Emmental Versicherung, www.emmental-versicherung.ch



Frigel AG, www.frigel.ch



Fuchs, Kran- und Förderanlagen AG, www.fuchs-kran.ch



Grüter-Handels AG, www.grueter.swiss



H.W. Schaumann AG, www.schaumann.ch



Heim AG Heizsysteme, www.heim-ag.ch



Hinder Viehvermarktung, www.hinder-viehvermarktung.ch



Hochdorfer Technik AG, www.hochdorfer.ch



Hungerbühler Klima AG, www.lueftungsbau.ch



Jean Soller AG, www.junghennen.ch



Keller Technik AG, www.keller-technik.ch



Kunz Kunath AG, www.fors-futter.ch



Kurmann Technik AG, www.kurmann-technik.ch



Lemmer-Fullwood AG, www.lemmer-fullwood.info



Maschinencenter Wittenbach AG, www.mcwit.ch



Maschinenring Ostschweiz AG, www.maschinenring.ch



Mühle Bachmann AG, www.muehle-bachmann.ch



Naveta AG, www.naveta.ch



Pinus AG, www.pinus-buchhaltungssoftware.ch



Pöttinger AG, www.poettinger.ch



Profera AG, www.profera.ch



R. Inauen AG, www.inauen.ch



Rapid Technic AG, www.rapid.ch



Rotaver Composites AG, www.rotaver.ch



Rüegg Gallipor AG, www.gallipor.ch



santokom.ch, www.Santokom.ch



SDF Händlergemeinschaft, www.deutz-fahr.com/de-eh



SGG GmbH, www.sgg-gmbh.ch



Silvestri AG, www.silvestri.swiss



Suissselab AG, www.suissselab.ch



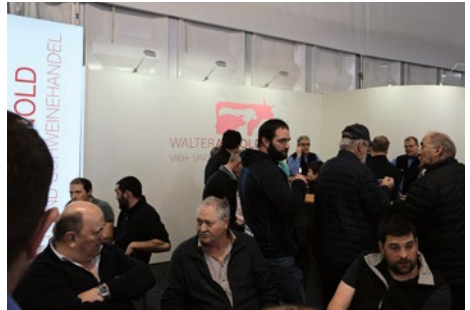
Technikcenter Grueb AG, www.technikcenter-grueb.ch



UFA AG, www.ufa.ch



Wälchli Maschinenfabrik AG, www.waelchli-ag.ch



Walter Arnold AG, www.walterarnold.ch



Windhager Zentralheizung Schweiz AG,
www.windhager.com/ch_de



Bild: Reto Martin, www.retomartin.ch

Herzliche Einladung

BEGLEITUNG VON MENSCHEN MIT DEMENZERKRANKUNG

Trotz Verlusten und Einschränkungen, die eine Demenzerkrankung mit sich bringt, ergibt eine Begleitung von Erkrankten auch viel Schönes und Freudiges.

MITTWOCH, 12. APRIL 2023

19.00 UHR

LANDGASTHOF LÖWEN, HAUPTSTRASSE 27, SULGEN

mit Claudia Brüllhardt, Alzheimer Thurgau

Für den kostenlosen Anlass ist keine Anmeldung erforderlich.

Ein Anlass der Kommission Soziales

Seeübergreifender Bodenpraktiker-Kurs

Für stabile Erträge, nährstoffreiche Lebensmittel und einen funktionierenden Wasserkreislauf ist unser Boden die wichtigste Grundlage. Der Bodenpraktiker-Kurs vermittelt die Grundsätze eines fruchtbaren Bodens (siehe «Thurgauer Bauer» Nr. 6 vom 10. Februar 2023). Nun sind die Detaildaten bekannt, welche Sie unter www.vtgl.ch abrufen können.

Anmeldungen und weitere Infos unter:

Mirela Simaga, Telefon 078 828 34 00

www.regenerateforum.org



**Link zum Flyer
Bodenpraktiker-
Kurs.**

Schafzuchtverein Oberthurgau

Frühjahrsschau und Schafauktion Samstag, 25. März 2023

Schwanä Altnau, Herrenhoferstrasse 8, 8595 Altnau

Beurteilung ab 10.00 Uhr, im Anschluss Auktion ab ca. 11.30 Uhr

Auktion von ca. 25 Zuchttieren verschiedener Rassen

Für jeden Schafhalter das passende Tier!



ProSpecieRara

Saatgut-Workshop Regionalbibliothek Weinfelden

Datum: 25. März, 13.30 – 15.30 Uhr

Preis: Fr. 20.–

Anmeldung: info@regiobiblio-weinfelden.ch, Tel. 071 622 35 54

Adresse: Regionalbibliothek, Freiestrasse 4b, 8570 Weinfelden

Weitere Infos: www.regiobiblio-weinfelden.ch



... einfach mal mit jemandem reden – wir hören zu!

MO 8.15-12h | DI 13-17h | DO 18-22h: **041 820 02 15**



INTERESSENGEMEINSCHAFT NEUE SCHWEIZER KUH

Einladung zur

8. Generalversammlung IG «Neue Schweizer Kuh»

Mittwoch, 29. März 2023, 11.00 – 14.30 Uhr

Restaurant PORT Entlebuch, Dorf 58, 6162 Entlebuch

Programm

10.30 Uhr	Eintreffen, Kaffee und Gipfeli
11.00 Uhr	Ordentliche Generalversammlung u.a. mit Infos zur Kreuzungszucht und den Stierenempfehlungslisten
12.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
13.00 Uhr	Betriebsbesichtigung Thomas Müller (Züchter BS Stier Einfach)
14.30 Uhr	Abschluss

Betriebsbesuch bei Thomas Müller

Thomas Müller setzt sich bereits länger mit problemlosen Kühen auseinander und züchtet konsequent in diese Richtung. Mit dem Stier Einfach wagte er nun den nächsten Schritt und samte den Stier privat ab. Der Betrieb setzt mit BS auf eine Weidekuh und versucht, diese konsequent weiter zu züchten. Mit etwas Wetterglück befinden sich die Tiere an diesem Datum auch bereits auf der Weide.

Rückmeldung Anmeldung 8. GV
der IG Neue Schweizer Kuh 2023
Datum: 29. März 2023 11.00 Uhr



Eine Rückmeldung über Ihre Teilnahme über den Link würde uns freuen.

www.swiss-cow-index.ch



Einladung zur Fachkonferenz der Fachgruppe Thurgau Weine

Hauptversammlung des Branchenverbandes Thurgau Weine 2022



Datum/Zeit: Mittwoch, 29. März 2023, 19.00 Uhr, Beginn Hauptversammlung
Ort: Holzofeschür Büchi Hofgut, Boltshausen 12, 8561 Ottoberg

Traktanden

19.00	1. Begrüssung und Wahl Stimmzähler, Genehmigung Trakt. liste	J. Stark
19.10	2. Protokoll der Herbstversammlung vom 7. September 2022	J. Stark
19.20	3. Grusswort Leiter Landwirtschaftsamt	M. Angehrn
19.30	4. Jahresbericht des Präsidenten	J. Stark
19.40	5. Jahresrechnung 2022	A. Meyer
	5.1 Erläuterung der Rechnung	
	5.2 Revisionsbericht	
	5.3 Abnahme der Rechnung 2022	J. Stark
19.55	6. Änderung Beitrags- und Finanzierungsreglement: Pkt. 2.1 Betriebsbeitrag (siehe Beilage)	J. Stark
	6.1 Information und Diskussion	
	6.2 Beschlussfassung	
20.05	7. Änderung Reglement Fachgruppe Thurgau Weine BTW: Ergänzung Zweckartikel/ Differenzierung Stimmkraft (siehe Beilage)	J. Stark
	7.1 Information und Diskussion	
	7.2 Beschlussfassung	
20.20	8. Budget 2023	A. Meyer
	8.1 Information und Diskussion	
	8.2 Beschlussfassung	
20.30	9. Aktivitäten Werbekommission BTW	P. Held
	9.1 Ausblick 2023	
	9.2 Vorstellung Plattform Swisswinetour	
<i>Pause</i>		
21.00	10. Ersatz-/Ergänzungswahlen (siehe Beilage)	J. Stark
21.10	11. Nachhaltigkeitsstrategie Thurgauer Wein (siehe Beilage)	P. Mössner
	11.1 Information und Diskussion	
	11.2 Beschlussfassung	
21.30	12. Informationen Fachstelle Rebbau SH-TG-ZH	H. Pfenninger
	12.1 Ernteergebnisse, Rebbegehungen	
21.45	13. Ehrungen	J. Stark
21.55	14. Vorstellung Projekt «PRE Wein»	S. May
	14.1 Diskussion	
22.10	15. Verschiedenes und allgemeine Umfrage	

Im Anschluss an die Versammlung wird ein Apéro offeriert.

An der Versammlung verkaufen wir unsere BTW-Weinkartons wie folgt:

1 Bund (20 Stück) 2er-Kartons = Fr. 20.– / 1 Bund (15 Stück) 3er-Kartons = Fr. 20.–
 Bezahlung bar, mit Twint oder gegen Rechnung.

FRÜHLINGS- BODENTAG

Freitag, 24. März 2023

13.30 - 16.30 Uhr

Fäschtschüür Fussballgolf, Haslibach, 8555 Müllheim

Programm

Ziele und Ausrichtung der Kommission
Zukunft Landwirtschaft

R. Gilg
P. Haldemann
Ch. Eggenberger

Von der Sonne in den Boden
"der Kohlenstoffkreislauf"

P. Schweizer

Aus der Praxis: Richtige Einbettung von
Bodenbedeckung und Gründüngung als
Gewinn für die Fruchtfolge

U. Dörig / R. Bötsch

Neue Wege in Anbau und
Vermarktung...ein Beispiel aus
Liechtenstein

F. Seger

Eine Veranstaltung der Kommission Zukunft Landwirtschaft VTL

Weiterbildung Arenenberg

Informationsveranstaltung zu den Weiterbildungslehrgängen



Dienstag, 21. März 2023, 19.30 Uhr
und Dienstag, 18. April 2023, 19.30 Uhr

Es besteht die Möglichkeit, vor Ort am Arenenberg oder online via Microsoft Teams teilzunehmen. Nach einem gemeinsamen allgemeinen Informationsteil wird in zwei Gruppen über folgende Lehrgänge orientiert.

- **Bildung Bäuerin/ Bäuerlicher Haushaltleiter**
- **Betriebsleiterschule**
- **Agrotechniker HF/ Agrotechnikerin HF**
- **Herdenmanager/ Herdenmanagerin**

Ein Rundgang durch den Arenenberg gibt zusätzlich Einblick in die vielfältige Lernumgebung. Informationen zu den Lehrgängen finden Sie auch unter www.bbz-arenenberg.ch. Bei einer Online-Teilnahme ist eine Anmeldung via Link auf www.bbz-arenenberg.ch nötig.

Das Weiterbildungsteam freut sich auf Sie.

Sybille Roth, Leiterin Weiterbildung
 Telefon 058 345 81 07, E-Mail: sybille.roth@tg.ch

Jasmin Burkard, Leiterin Betriebsleiterschule
 Telefon 058 345 81 12, E-Mail: jasmin.burkard@tg.ch



***Aktuelle Kurse und Veranstaltungen:
Wöchentlich im «Thurgauer Bauer»***



Einladung zur 46. Vereinsversammlung von Mutterkuh Schweiz

Werte Mitglieder und Gäste

Der Vorstand von Mutterkuh Schweiz lädt Sie herzlich zur 46. Vereinsversammlung ein:

Mittwoch, 29. März 2023, 09.45 Uhr, Vianco Arena, Brunegg

Tagesprogramm

- ab 09.00 Uhr Eintreffen der Mitglieder und Gäste; Kaffee und Gipfeli
 09.45 Uhr **Vereinsversammlung** gemäss Traktandenliste
 11.30 Uhr **Referat Stefan Müller**, Landeshauptmann Appenzell Innerrhoden und Präsident der Konferenz der kantonalen Landwirtschaftsdirektoren LDK, zum Thema
«Die Bauernfamilien zwischen Anspruch und Realität»
 anschl. **Apéro und Mittagessen** mit Natura-Beef

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzählenden
3. Protokoll der 45. Vereinsversammlung von Mutterkuh Schweiz (publiziert in der Ausgabe 2/2022 von die Mutterkuh)
4. Jahresbericht 2022/ Tätigkeitsprogramm 2023
 - a. Geschäftsstelle
 - b. beef.ch
 - c. Inspektionsstelle beef control
5. Jahresrechnung 2022/ Revisorenbericht
6. Überführung des Vereins Beef Event in Mutterkuh Schweiz
7. Mitgliederbeiträge/ Budget 2023
8. Ehrungen
9. Verschiedenes

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis zum 22. März 2023 notwendig. Bitte benützen Sie dazu unsere Website www.mutterkuh.ch.

Alle Verhandlungen werden ins Deutsche und ins Französische übersetzt.
 Wir freuen uns, Sie an der Vereinsversammlung begrüßen zu dürfen.

Die Vianco Arena Brunegg ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar > Haltestelle «Brunegg Arena» benützen.

Mutterkuh Schweiz

März 2023

Freitag, 17. März

Jahresversammlung Agroberatungsverein Güttingen und Umgebung
20.00 Uhr, Restaurant Seemöwe, Güttingen

Samstag, 18. März

Milchviehauktion**125 Jahre Swissherdbuch Ost**
10.30 Uhr, Strickhof Lindau (Anstelle von Osterhalden). Kataloge anfordern unter 079 375 20 17.

Dienstag, 21. März

Hybrid-Informationsveranstaltung zur Weiterbildung am Arenenberg19.30 Uhr, Arenenberg oder online via Microsoft Teams.
Lehrgänge Bildung Bäuerin / Bäuerlicher Haushaltheiter, Betriebsleiterschule, Agrotechniker HF / Agrotechnikerin HF, Herdenmanager / Herdenmanagerin. Anmeldung bei einer Onlineteilnahme zwingend nötig. www.bbz-arenenberg.ch

Mittwoch, 22. März

Schafannahme8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden.
Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18, 079 685 44 93.

Donnerstag, 23. März

Generalversammlung VTL

20.00 Uhr, Auholzsaal, Sulgen.

Freitag, 24. März

Frühlingsbodentag

13.30 – 16.30 Uhr, Fäschtenschür Fussballgolf, Haslibach, 8555 Müllheim, Kommission Zukunft Landwirtschaft VTL

Freitag, 24. und Samstag, 25. März

Ostermarkt

10.00 – 17.00 Uhr (Freitag) und 10.00 – 16.00 Uhr (Samstag), Speckhof, 8259 Kaltenbach. Festwirtschaft im geheizten Festzelt.

Samstag, 25. März

Unterhaltung Landjugend Wil

20.00 Uhr (Saalöffnung: 19.00 Uhr), im Ebnettsaal Bronschhofen. Theater: Alpenglühn. Festwirtschaft, Kaffeestube, Bar, Tombola. Musik: Viva People, Gastauftritt: Jodlerclub Wil

Samstag, 25. März

Frühjahrschau und Schafauktion

Beurteilung ab 10.00 Uhr, Auktion ab ca. 11.30 Uhr, Schwana Altnau, Herrenhoferstrasse 8, 8595 Altnau. Schafzuchtverein Oberthurgau

Mittwoch, 29. März

8. Generalversammlung IG «Neue Schweizer Kuh»

11.00 – 14.30 Uhr, Restaurant PORT Entlebuch, Dorf 58, 6162 Entlebuch. Die Versammlung ist öffentlich.

Mittwoch, 29. März

Einladung zur Jahresversammlung Gemüseproduzentenvereinigung der Kantone Thurgau und Schaffhausen (GVTS)

19.00 Uhr, Landgasthof Löwen, Sulgen

Mittwoch, 29. März

Mitgliederversammlung der Fachgruppe Thurgau WeineBeginn 19.00 Uhr, Holzofeschür Büchi, Hofgut Boltshausen 12, 8561 Ottoberg. Branchenverband Thurgau Weine und Fachstelle Rebbau SH-TG-ZH, www.thurgauweine.ch

Freitag, 31. März

Jahresversammlung der Vereinigung Thurgauer Beerenpflanzler (VTB)

19.30 Uhr Landgasthof Löwen, Sulgen

April 2023

Samstag, 1. April

22. Top-Show Braunvieh

ab 20.00 Uhr, Halle Lohnunternehmen Haffa, Matwil. Züchtergruppe IG Braunvieh Thurgau-Bodensee

Dienstag, 4. April

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG8.30 Uhr, Markthalle Sengen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Mittwoch, 12. April

Begleitung von Menschen mit Demenzerkrankung

19.00 Uhr, Landgasthof Löwen, Hauptstrasse 27, 9214 Sulgen. Claudia Brüllhardt, Alzheimer Thurgau. Kommission Soziales, VTL

Samstag, 15. und Sonntag, 16. April

Tag der offenen Tür – Neue Käserei Wängi

10.00 – 16.00 Uhr, Murgstrasse 31, 9545 Wängi, Käseigenossenschaft Wängi und Käserei Thönen

Dienstag, 18. April

Hybrid-Informationsveranstaltung zur Weiterbildung am Arenenberg19.30 Uhr, Arenenberg oder online via Microsoft Teams.
Lehrgänge Bildung Bäuerin / Bäuerlicher Haushaltheiter, Betriebsleiterschule, Agrotechniker HF / Agrotechnikerin HF, Herdenmanager / Herdenmanagerin. Anmeldung bei einer Onlineteilnahme zwingend nötig. www.bbz-arenenberg.ch

Samstag, 22. April

Erstmelkschau

10.00 Uhr, Hessenbohl, 8512 Lustdorf

Sonntag, 30. April

Landfrauzmorge

ab 9.00 Uhr, Mehrzweckhalle Weitsicht, Märstetten, Landfrauenverein Märstetten und Umgebung

Mai 2023

Dienstag, 2. Mai

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG8.30 Uhr, Markthalle Sengen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Mittwoch, 3. Mai

Schafannahme8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden.
Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18, 079 685 44 93.

Samstag, 20. Mai

6. Frühlingschau des Ziegenzuchtverein Thurgau

09.00 – 14.00 Uhr, bei der Markthalle Sengen, Weinfelden. Produktstand mit Degustation, acht verschiedene Rassen, über 120 Ziegen, Festwirtschaft.

Juni 2023

Dienstag, 6. Juni

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG8.30 Uhr, Markthalle Sengen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Donnerstag, 8. Juni

Vorstandsreise ins Appenzellerland

Ganzer Tag, Einladungen werden direkt verschickt, Thurgauer Landfrauenverband

KURSAGENDA

KURSE LANDWIRTSCHAFT

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde- schluss
Neues aus der Homöopathie für Nutztiere	29.03.2023	09.00 – 12.00	Fr. 110.–/Person Fr. 93.–/Lernende exkl. Verpflegung	Kilian Appert	17.03.2023
Kälberdurchfall homöopathisch behandeln	29.03.2023	13.00 – 16.00	Fr. 110.–/Person, Fr. 93.–/Lernende exkl. Verpflegung	Kilian Appert	17.03.2023

Neu Onlineanmeldung möglich: www.bbz-arenenberg.ch, oder wie bisher Telefon 058 345 85 00 |
E-Mail: kurse.landwirtschaft@tg.ch

KURSE ERNÄHRUNG UND KULINARIK

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde- schluss
Torten einfach und unkompliziert	29.04.2023	09.00 – 17.00	161.–	Annegret Wolfer	15.04.2023
Picknick – kulinarischer Genuss im Freien oder Bürolunch	11.05.2023	18.00 – 21.30	87.–	Annegret Wolfer	27.04.2023
Ayurvedische Küche regional umgesetzt	13.05.2023	09.30 – 14.30	115.–	Judith Shoukier	01.05.2023

Anmeldungen unter Telefon 058 345 81 00 | kurse.hauswirtschaft@tg.ch

IM FOKUS: ERFOLGREICH KÄLBERDURCHFALL HOMÖOPATHISCH BEHANDELN

Dieser Kurs vermittelt ein vertieftes ganzheitliches Verständnis zum Kälberdurchfall und zeigt die Behandlungsmöglichkeiten mit – aber auch die Grenzen der Homöopathie auf.

Zeit Mittwoch, 29. März 2023, 13.00 – 16.00 Uhr

Ort Raum Ephoros, Hauptgebäude, Arenenberg, 8268 Salenstein

Leitung Kilian Appert, Berater Milchproduktion, Tel. 058 345 85 63, kilian.appert@tg.ch

Kosten Fr. 110.– pro Person, Lernende Fr. 93.–, exkl. Verpflegung

Anmeldung bis 17. März 2023 an Arenenberg, Kurssekretariat, Arenenberg 8, 8268 Salenstein,

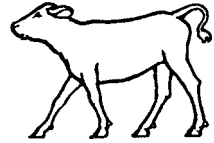
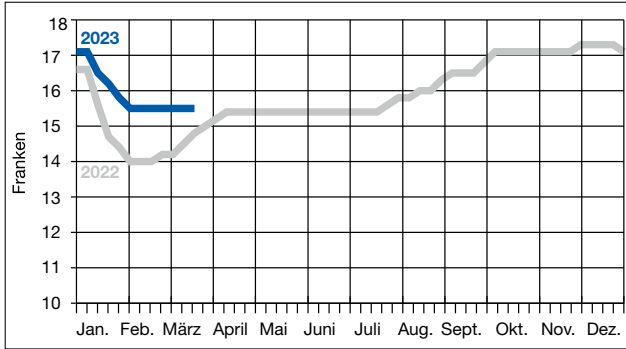
Tel. 058 345 85 00, E-Mail: kurse.landwirtschaft@tg.ch oder neu online: www.arenenberg.tg.ch



Schlachtviehpreise

Labels in Schlachthöfen, Fr. je kg SG

IP-Suisse QM	T3	15.20 – 15.40 (+ 0.80 Labelprämie inklusive RAUS)
QM	T3	15.50



Preis für Bankkälber KV T3 Wattwil
(pro kg Schlachtgewicht)

13. März 2023
Fr. 15.50

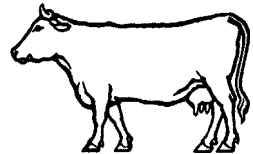
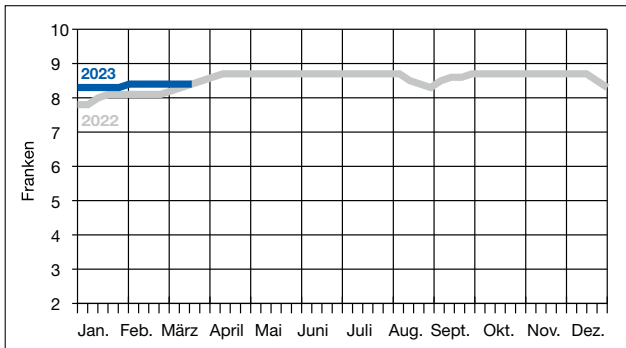
Bankvieh, franko Schlachthof gültig 13. März bis 17. März 2023

		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Muni ungeschauelte MT QM	T3	10.00	gross	normal
Muni IPS	T3	9.80 – 9.90 (+ 50 Rp.*)	gross	klein-normal
Ochsen OB QM	T3	10.00	gut	normal
Ochsen IPS	T3	9.80 – 9.90 (+ 50 Rp.*)	gut	klein-normal
Rinder RG QM	T3	10.00	gut	normal
Rinder IPS	T3	9.80 – 9.90 (+ 50 Rp.*)	gut	klein-normal
Muni MA QM	T3	8.50	normal	normal

Verarbeitungsvieh, franko Schlachthof gültig 13. März bis 17. März 2023

		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Kühe VK QM	T3	9.30	normal	normal
Kühe VK QM	A3	8.40	normal	normal
Kühe VK QM	3X1–1X1	7.35 – 6.45	normal	normal
Kühe VK QM	3X2–1X2	7.65 – 6.75	normal	normal
Kühe VK QM	3X3–1X3	7.75 – 6.85	normal	normal
RAUS-Zuschlag je Tier Fr. 40.– (gilt nur für Mc-Donalds-Kühe über Bell, Mindestanforderung A3)				
Kühe IPS, QM-Basispreis	T3	9.30 (+ 20 Rp.*)	normal	normal
Rinder/Jungkühe RV QM	T3	9.50	normal	normal

*Prämie TerraSuisse

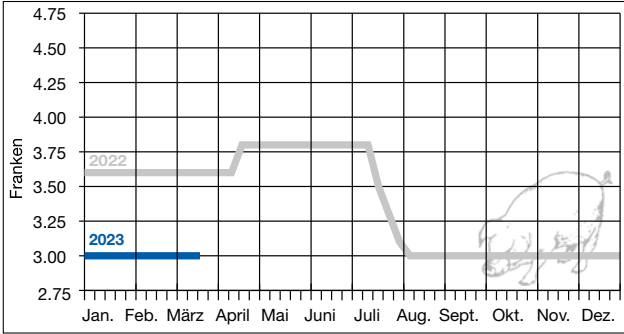


Preis für Kühe VK A3
(pro kg Schlachtgewicht)

13. März 2023
Fr. 8.40

Beim Verarbeitungsvieh besteht eine ausgeglichene Lage. Der Preis liegt unverändert bei 9.30 Fr./Kg SG. In der Woche 11 sind 731 Kühe auf den überwachten Schlachtviehmärkte angemeldet.

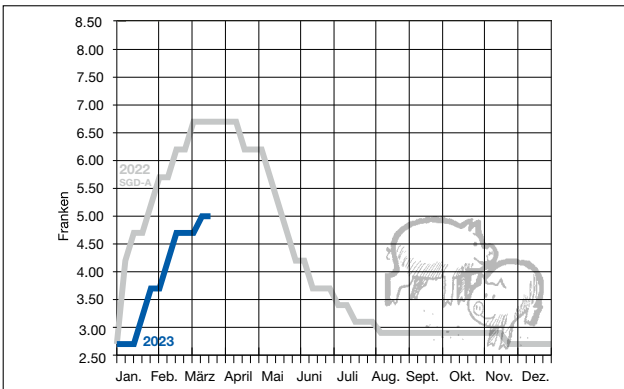
Preise für Schlachtschweine ab Stall (pro kg Schlachtgewicht)



Schlachtschweine

Für die Woche 11 vom 10. März bis 16. März 2023 gelten für Schlachtschweine folgende Preise:
 Fr. 3.00/kg SG ab Stall QM Schweizer Fleisch
 Fr. 3.30/kg SG IPS ab Stall (Basispreis QM ab Stall und die von der Migros und IP-Suisse festgelegte IPS-Prämie von aktuell 30 Rappen)
 Fr. 0.80 – 1.00 kg SG abgehende Zuchtschweine

Preise für Jager 20 kg



Jager

Woche 11 vom 13. März bis 18. März 2023

20 kg	SGD-A	IPS-Prämie
30 kg	5.00	(pro Stück)
40 kg	4.10	15.00
50 kg	3.70	
	3.40	

Marktkommentar

Schlachtschweinepreise

Letzte Woche
 Der Inlandanteil im Januar 2023 erreichte die Rekordmarke von 103.6%. Die Produktion Schweinefleischmenge lag 8.5% höher als im Januar 2022. Ohne Entlastungsmassnahmen wäre der Schweinemarkt kollabiert. Die seit November 2022 geltenden ausserordentlichen Entlastungsmassnahmen im Schweinemarkt hatten ihr Ziel erreicht. Der Krisenstab Schweinemarkt hatte entschieden, die Exportbeiträge der Mäster und Händler (Fr. 0.20/kg SG) per 9. März 2023 aufzuheben. Somit galten ab dem 10. März 2023 bei den Schlachtschweinen wieder die normalen Marktpreise.

Diese Woche

Die aktuelle Krise Schweinemarkt darf sich in dieser Form nicht wiederholen. Der finanzielle Schaden für die Schweinehaltenden ist gewaltig. Der Schlachtschweinepreis ist weiterhin sehr tief und deutlich unter den Produktionskosten. Aktuell hat sich die Marktsituation beruhigt. Im QM- und IPS-Schlachtschweinemarkt stehen mittlere Angebote einer entsprechenden Nachfrage gegenüber.

Die Fachkommission Markt nimmt den Preis von **3.00 Franken/kg SG** ab 10. März 2023 für QM-Schlachtschweine zur Kenntnis.

Höchster zu realisierender Preis franko Schlachthof (Fr/kg SG)

QM: variabel

Abgehende Mutterschweine

Abgehende Muttersauen gelten neu Fr. 0.80 – 1.00/kg SG ab Stall.

Jager

Unveränderte Markt- und Preissituation zur Vorwoche. Gemäss Meldungen der Vermarkter stehen im QM- und IPS-Jagermarkt knapp mittlere Angebote einer mittleren bis gut mittleren Nachfrage gegenüber. Es werden leichte Nachfrageüberhänge verzeichnet. Die Einstellungen sind marktgerecht.

Die Börsenpreise für Schlachtschweine und Jager für die nächste Woche sind ab Freitag, 15.00 Uhr, über Telefon 041 462 65 98 oder www.suisseporcs.ch zu erfahren.

Bio-Schlachttiere, Muni MT und Ochsen OB

T3: Fr. 10.00 H3: Fr. 10.40 C3: Fr. 10.60

Rinder

T3: Fr. 10.00 H3: Fr. 10.40 C3: Fr. 10.60

Verarbeitungstiere

T3: Fr. 9.90

Kälber KV

T3: Fr. 15.50 H3: Fr. 16.70 C3: Fr. 17.00

Natura Beef-Bio

T3: Fr. 12.30 H3: Fr. 12.70 C3: Fr. 12.90

Bio-Schlachtschweine

T3: Fr. 7.80

Bio-Jager (LG ab Stall)

20kg: Fr. 13.00 30kg: Fr. 9.70 40kg: Fr. 7.40

Lämmer und Schafe

(Preise der Proviande Woche 11) Preise je kg SG T3.
 LA (Lämmer) Fr. 13.50 je kg SG
 SM 2 (Schafe mit zwei Schaufeln) Fr. 9.65 je kg SG
 SM 4-8 (Schafe mit vier Schaufeln und ältere) Fr. 7.00 je kg SG
 WP (Weidelämmer) Fr. 5.40 je kg LG

Marktbericht Wattwil vom 13. März 2023

Auffuhr:

84 Kälber, 15 Kühe, 3 Rinder; 102 Stück *Anzahl Tränker: 44, Bankkälber: 406
 Handel Bankkälber: lebhaft
 Handel Tränkekälber: normal
 Qualität Bankkälber: gut
 Qualität Tränkekälber: gut

Bankkälber:

Preis pro Kilo Schlachtgewicht:
 QM-Label: H Fr. 16.30, T Fr. 15.50, A Fr. 14.00

Tränkkälber, Stierkälber:

AA Mastkrenzungen 100%: Fr. 8.50
 AB Mastkrenzungen 50%: Fr. 5.60
 A+ Zweinutzung: Fr. 3.80
 A milchbetont: Fr. 3.30
 B stark milchbetont: Fr. 2.80

Tränkkälber, Kuhkälber:

AA Mastkrenzungen 100%: Fr. 6.80
 AB Mastkrenzungen 50%: Fr. 5.20
 A+ Zweinutzung: Fr. 3.80
 A milchbetont: Fr. 3.30
 B stark milchbetont: Fr. 2.80

Preiseempfehlung Tränker SMP/ASR

AA: unverändert > 9.30 A: unverändert > 3.60

Kategorie	AA (m/w)	AB (m/w)	A+
Preis ab Stall	Fr. 9.30/7.40	Fr. 6.20	Fr. 4.10

Kategorie	A	B	C
Preis ab Stall	Fr. 3.60	Fr. 3.10	n.V.

Angebot und Nachfrage sind ausgeglichen.

Tiermarkt

Heute Abendverkauf

Neue Auswahl an gekalbten und trächtigen Rindern in allen Preislagen

Auf Ihren Besuch freut sich:

**Otto Baumgartner
Viehhandel
8589 Sitterdorf
071 422 28 74
079 696 71 76**

**Der Treffpunkt
für Viehkäufer**

SILVESTRI
seit 1927

Ihr verlässlicher
Partner für
Bio & Demeter
Nutz- und
Schlachttiere!

info@silvestri.swiss
oder 071 757 11 00

LID.CH



Landwirtschaft
für Medien,
Schulen,
Konsumenten

LID Landwirtschaftlicher
Informationsdienst
Weststrasse 10, 3000 Bern B6
Telefon 031 359 59 77
E-Mail: info@lid.ch

HINDER

Viehvermarktungszentrum Ostschweiz

Spezial-Verkaufstag: Mittwoch, 22. März, 9.00 – 16.00 Uhr

Milch: sehr gute Qualitätstiere, robotergewohnte Tiere und günstige Nutzkühe

Fleisch: grosse Auswahl an verschiedenen Rassen, Kreuzungsrinder und mit Kalb bei Fuss

Gesucht: Ausmasttiere

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Rolf und Niklaus Hinder, St. Gallerstrasse 11, 9524 Zuzwil
Tel. 079 404 45 94, www.hinder-viehvermarktung.ch



Laufend lieferbar
gesunde, kräftige
Junghennen

**braun, schwarz
und weiss
Eierverpackungs-
material**

**Soller AG
Geflügelzucht**

9315 Neukirch-Egnach
Riedernstrasse 8
Tel. 071 477 13 23



**Guido Wick
Viehhandel
8595 Altnau**



**Wir vermarkten:
Mastkälber, Kühe, Mastvieh**

Konventionelle, QM- und alle Label-Programme
(Bio/IP-Suisse-Tiere)

Kühe: schöne IP-Suisse + QM-RAUS-Kühe
mit Zuschlag oder Prämie

Tränker: hohe Qualitätsbezahlung für sämtliche
Rassen (alle Gesundheitsprogramme)

Wir bieten sie alle an ... **SCHNELL – FLEXIBEL –
FAIR – KURZER TRANSPORT – PERSÖNLICH –
schnelle Bezahlung – auf Wunsch bar**

**WICHTIG: Die meisten Tiere werden regional in Top-
Kalbermast-Betrieben unter unserer Regie
zur Weitermast eingestallt, professionell
und tierfreundlich betreut**

Fragen Sie uns ... Guido Wick, Altnau, Telefon 071 695 19 36

**Rüegg Gallipor AG
Geflügelzucht**

8560 Märstetten

Tel. 071 659 05 05 Fax. 071 659 05 20



**Wir liefern laufend gesunde,
leistungsfähige Küken und Junghennen**

– auch Bio-Küken und Bio-Junghennen
mit Zertifikat

– Farben Braun, Weiss, Schwarz, Silver

– Aufzucht in Volieren und Wintergarten

– Eierverpackungsmaterial 4er-, 6er-,
10er-Schachtel usw.

– Legenest, Futterautomaten, Tränken usw.

– Lieferung franko Hof oder abgeholt in
Märstetten.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Ihre Anzeige im
«Thurgauer Bauer»,
egal in welcher
Jahreszeit.

**Thurgauer
Bauer**

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@galliedia.ch



Waldpflanzen jeder Art, starke Qualität aus anerkannten Herkünften vom Mittelland und den Voralpen.

Heckenpflanzen

Wildgehölze aus einheimischen Beständen

Bodenbedecker

Wildverbisschutz verschiedene Typen inklusive Zubehör (Akazienpfähle usw.)



Bei uns erhalten Sie Qualitätsprodukte zu günstigen Preisen.

Josef Kressibucher AG
Forstbaumschule
Ast 2, **8572 Berg TG**
Telefon 071 636 11 90
info@kressibucher.ch
www.kressibucher.ch

83536

Landwirtschaft ist vielfältig. Darum sind wir es auch.

BM
UND



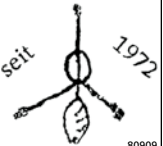
ONLINE SHOP
bm-agrotech.ch

86524

Wasseradern / Erdstrahlen

Kopfschmerzen, Rheuma, Bein- und Gelenkleiden, Schlafstörungen, **strahlenfrei, gesund wohnen.** Entstrahlungsfachmann entstrahlt alle Häuser, Wohnungen und Ställe.

Garantie
Seriöse Beratung
Arbeitsausführung



Telefon 079 697 78 73

80909



WICKELLÜFTUNGEN

- Für mehr Frischluft im Stall
- Vielfältige Öffnungsvarianten
- Anfertigungen nach Mass

Dirim AG · Oberdorf 9a · CH-9213 Hauptwil
T +41 (0)71 424 24 84
www.dirim.ch · info@dirim.ch

73078

- **Heu, Luzerne, Stroh, diverse Sorten Häckselstroh; alles auch in Bio-Qualität**
- **Mais- und Grassiloballen, Maispellets etc.**
- **Bio-Pflanzenkohle in Futterqualität**
- **Kakaoschalen; Dinkelspelzen- und Strohpellets**
- **diverse Maschinentransporte** Im-/Export mit Verzollung

80240



A-6890 Lustenau / Vorachstr. 150
Tel.: +43 5577 84 740
Mobil: +43 664 33 67 231
office@hofer-landesprodukte.com
www.hofer-landesprodukte.com

BURGMER
AUS FREUDE AM TIER

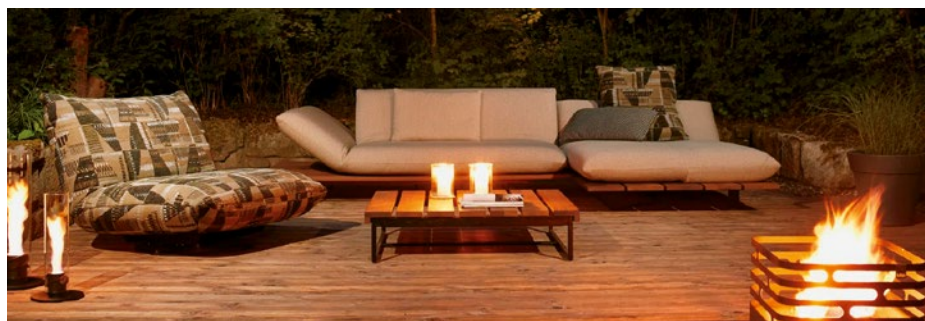
BURGMER
Geflügelzucht AG
Auholzstrasse 4
CH 8583 Sulgen
T 071 622 15 22
info@burgmer-ag.ch
www.burgmer-ag.ch

Wir verkaufen laufend gesunde und leistungsfähige Bio- und konventionelle Junghennen in den Farben Weiss, Braun, Schwarz und Sperber. Im Bio-Bereich zusätzlich Junghennen der Spezialrasse Lohmann Sandy und unserem Zweinutzungshuhn Lohmann Dual.



B

82950



ERÖFFNUNG GARTENSAISON

Möbel Schnetzer AG
Wilerstrasse 66
9200 Gossau
www.moebel-schnetzer.ch

Kommen Sie vorbei,
wir freuen uns auf Sie!

19. MÄRZ 23
9.30 BIS 17.30 UHR

WILERSTRASSE 66
9200 GOSSAU

schnetzer.

wie dihei.

